

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgels.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 63. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 16. März 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ortsstatut

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichsgesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.
Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gefellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.
Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.
Gewerbliche Arbeiter, welche das Fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.
Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

- 1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einstellen und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.
- 2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Vermittel in den Unterricht mitbringen.
- 3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
- 4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinerlicher Kleidung kommen.
- 5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulintelligenz und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
- 6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zu Verhinderungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichsgesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist.

§ 5.
Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.
Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 8. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.
Die Gewerbeunternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie

wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.
Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gefellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichsgesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat:
v. Jbell.

Vorstehendes vom Bezirksausschuß hier am 8. Februar 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Benachrichtigung der Schulpflichtigen und der Gewerbeunternehmer über den Beginn des Unterrichts und die Festsetzung der dafür bestimmten Tage und Stunden wird alsbald, nachdem die entsprechenden Einrichtungen getroffen sein werden, erfolgen.

Wiesbaden, den 8. März 1897.

Der Magistrat:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärschulpflichtigen, welche sich in der Zeit vom 1. bis 8. I. Mts. hier zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre **Losungsscheine** binnen 14 Tagen im Rathhause, Zimmer Nr. 19 (Botenzimmer) abzuholen.

Wiesbaden, den 13. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertretung: G e s.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für das 4. Quartal 1896 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 15. I. Mts. ab gerechnet, bei der Stadt-kasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes).

Wiesbaden, den 11. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertretung: Wang o. b.

Der Fluchtlintenplan für die **Elisabethenstrasse** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer No. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 9 d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Magistrat.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Thonröhren** nebst **Formstücken, Hockkasten und Fettfängen** u. für die Herstellung der Haus-Anschlüsse auf

dem Straßengebiet, sowie der Entwässerung städtischer Gebäude im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, letztere auch von dort gegen postfreie Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 19. März d. J., Vormittags 10 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 2. März 1897.

Der Ober-Ingenieur.
F r e n s c h.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. März cr., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird die in dem Walddistrikte „Hebentles“ pro Forstjahr 1896/97 sich ergebende zu **450 Centner veranschlagte Eichen-Lohrinde** in dem Rathhause hier Zimmer Nr. 54 meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897.

Der Magistrat.
J. Bertr.: R ö r n e r.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1896 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 25. und 26. Januar 1897 versteigerten Pfänder:

Nr.	40524	40543	42010	42052	43477	43514	43521	43523
	43544	43553	43571	43597	43685	43686	43694	43695
	43700	43705	43748	43749	43761	43787	43814	43819
	43854	43870	43879	43895	43993	44011	44018	44023
	44024	44025	44028	44076	44096	44105	44172	44173
	44205	44227	44253	44292	44299	44329	44340	44353
	44356	44383	44400	44402	44403	44408	44423	44443
	44448	44463	44470	44538	44567	44638	44644	44658
	44668	44688	44696	44709	44735	44739	44749	44785
	44786	44787	44819	44848	44861	44882	44918	44920
	44926	44938	44949	44960	44997	45019	45022	45043
	45045	45046	45047	45053	45170	45194	45199	45220
	45236	45282	45290	45298	45303	45308	45325	45339
	45346	45354	45383	45407	45472	45493	45518	45599
	45600	45617	45635	45639	45649	45655	45693	45704
	45721	45764	45779	45798	45815	45817	45821	45825
	45869	45870	45897	45947	45949	45958	45772	45985
	46007	46030	46036	46042	46077	46093	46094	46103
	46103	46141	46156	46190	46230	46254	46272	46273
	46278	46280	46281	46283	46287	46296	46297	46311
	46318	46349	46363	46370	46390	46399	46400	46401
	46404	46406	46410	46414	46419	46446	46448	46451
	46458	46467	46477	46491	46492	46507	46553	46574
	46622	46631	46632	46651	46665	46668		

kann gegen Anshändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 26. Januar 1898 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 4. März 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Gestellung des erforderlichen **Tage- und Accord-Lohnfuhrwerks** für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1899 soll verdingungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 19. März d. J., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Ober-Ingenieur.
F r e n s c h.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 15. März 1897.

Geboren: Am 9. März dem Erbknecht Abraham Geizhals e. S. N. Maier. — Am 11. März dem Zimmermeister Carl Honrad e. S. N. Emilie Hise Hise Amalie. — Am 9. März dem Schuhmacherartikelhändler Wilhelm Glomka Zwillingstöchter N. Marie Henriette und Nina Pauline. — Am 11. März dem Tagelöhner Carl Starde e. S. N. Carl August. — Am 9. März dem Lüncher Wilhelm Schwärzel e. S. N. Carl Friedrich. — Am 12. März dem Spengler und Installateur Ernst Jung e. S. N. Otto Nicola Josef. — Am 15. März dem Tagelöhner Heinrich Jaid e. S. N. Heinrich. — Am 10. März dem Fabrikarbeiter Albert Grimm e. S. N. Wilhelm Martin.

Aufgeboren: Der Kunstmaler Friedrich Wilhelm Heinrich Kricheldorf zu Gelle, mit Emma Adele Richter hier. — Der Obergärtner Heinrich Furt hier, mit Mathilde Strupp hier. — Der Tagelöhner Carl August Schön hier, mit Christiane Freund hier. — Der Fuhrknecht Philipp Heinrich Erbe hier, mit Anna Escher hier. — Der Bureauhelfer Johann Christian Schwalb hier, mit Nina Tag hier. — Der Tagelöhner Heinrich Carl Spieß hier, mit Caroline Weidenfeller hier. — Der Bierbrauer Alois Möhre zu Reichshausen, mit Wilhelmine Christine Georg hier.

Verheiratet: Am 13. März der Conditorenhelfer Ernst Eduard Bernhard Voedtz zu Frankfurt a. M., mit Catharine Franziska Wener hier. — Der Schlossergehülfe Heinrich Dorn hier, mit Susanna Margaretha Schmitt hier. — Der Hausdiener Anton Bells hier, mit Wilhelmine Josefa, gen. Maria Pauli hier. — Der Tagelöhner Johann Ernst hier, mit Elisabeth Wolf hier.

Gestorben: Am 13. März Marie Catharine, geb. Fedelmann, Ehefrau des Kohlenhändlers Adolf Nagel, alt 40 J. 6 M. 24 T. — Am 13. März Josef Kaver Carl, Sohn des Metzgergehilfen Josef Knapp, alt 2 J. 16 T. — Am 14. März Otto, Sohn des Dachdeckers Carl Vogt, alt 5 M. 28 T. — Am 15. März Helene Kline, geb. Koll, Wwe. des Kaufmanns Wilhelm Catwint von München, alt 74 J. 20 T. — Am 15. März Catharine, geb. Künstler, Ehefrau des Gastwirts Johann Friesing von Hausen v. d. Höhe, alt 40 J. 11 M. 28 T. — Am 13. März Johanne, geb. Schuchbach, Ehefrau des Geldverhebers Peter Gross, alt 42 J. 8 T. — Am 14. März Franziska, geb. Schmidt, Wwe. des Seifenfabrikanten Conrad Vitz, alt 69 J. 6 M. 17 T. — Am 14. März der Königl. Rentmeister Carl Goh, alt 60 J. 6 M. 16 T. — Am 15. März der Privatier Friedrich Wilhelm Kuppert, alt 63 J. 11 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 265 fdb. m **Sohlsteinen** aus **Basaltlava** für das Canalprofil 120/80 cm, sowie von ca. 265 fdbm. **Bandsteinen** für dasselbe Profil soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, sowie von dort gegen postfreie Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verchlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag den 26. März 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Der Obergeringieur: Frensch.



Dienstag, den 16. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
2. Farandole aus „Der Gouverneur von Tours“ Reinecke.
3. Freut euch des Lebens, Walzer Joh. Strauss.
4. Sérénade Viennetemps.
5. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ Méhul.
6. Sennerrnädchen's Sonntag, norweg. Melodie Ole Bull.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 16. März, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

Humoristischer Unterhaltungsabend unter Mitwirkung des Herrn O. Lamborg, Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien und des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.

Programm:

1. Lebenslauf eines Sangesbruders.
2. Verschiedene Exemplare von Pianisten.
3. Ein Theaterzettel in Musik gesetzt.
4. Humoristisch improvisiertes Potpourri.
5. Opern-Parodie.
6. Augenblicke und Composition eines vom Publikum gegebenen Liedertextes.*)
7. Der Morgenanbruch auf dem Lande.
8. Der Handschuh, frei nach Schiller.
9. a. Der Casino-Ball.
b. Der Erlkönig (Parodie).
10. Scherze am Clavier.
11. Der Virtuose.

*) Texte wolle man freundlichst an der Tageskasse in verschlossenem Couvert abgeben.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 Mark; nicht-nummerirter Platz 50 Pf.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 19. März l. J., Nachmittags 4 Uhr**, in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Genehmigung einer Etatsüberschreitung um 4500 M. bei den Ausgaben für Straßenreinigung (C. II. Nr. 4);
 - b) Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der Feier des 50jährigen Bestehens der städtischen höheren Töchterchule;
 - c) Errichtung eines Musterhäuschens für Mineralwasserhändler in der Anlage im Nerothal auf städtische Kosten;
 - d) Neuwahl eines Armenpflegers für das 3. Quartier des 5. Armenbezirks, sowie eines Bezirksvorstehers-Stellvertreters für den 5. Armenbezirk.
2. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Bewilligung eines jährlichen Beitrags an den deutschen Verband für kaufmännisches Unterrichtswesen;
 - b) Erwerbung von Gelände zur Erweiterung der Walfmühlstraße vor den Grundstücken der Herren Overholthaus und Gebr. Kimmel.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) den Fluchtlinienplan für die Fortsetzung der Delaspesstraße in der Richtung nach der Mühlgasse;
 - b) Fluchtlinienänderung für einen Theil der Scharnhorststraße;
 - c) Festlegung von Baufluchtlinien längs des Promenadenwegs und des Chaisenwegs am Rambach, westlich des Verbindungswegs zwischen Sonnenberger- und Park-, Bodenstedtstraße;
 - d) Abkommen mit den Besitzern des Grundstücks Parkstraße Nr. 11a wegen Erweiterung und Ausbau der Straße auf Frontlänge des Grundstücks;
 - e) Abholzung einer Wegfläche im städtischen Wald-district „Hebenlies“;
 - f) das Baugesuch des Kaufmanns Herrn Heinrich Kilian wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Leonorenstraße;
 - g) das Projekt für die Unterkellerung und Herrichtung des neuen Marktplatzes.

Wiesbaden, den 15. März 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Theysen, Kfm. M.-Gladbach	
Christensen, Kfm.	Berlin	Niessen, „	Cassel
Goldschmidt, Fbkb.	Elberfeld	Wettgenstein, Kfm.	Hagen
Mekower	Berlin	Fischer, Kfm.	„
Hengsbach	Chemnitz	Badhaus zur Goldenen Krone.	„
Döhler	Crimmitschau	Hausen, m. Fr.	Berlin
Keller, Kfm.	Aachen	Rosenberg, m. Fr.	Hamburg
Hotel und Badhaus Block.		Mainz, m. Fr.	Frankfurt
Sachs, Kfm.	St. Petersburg	Hotel Hohenzollern.	
Sachs, Chemiker	„	Witte, m. Fr.	Iserlohn
Hickel, m. S.	Prisselwitz	Oppenheimer	Strassburg
Dietenmühle.		Vier Jahreszeiten.	
Führ. von Werthern	Bachra	de Grabowsky, m. B.	London
Müller, Kfm.	Elberfeld	Karplan.	
Hotel Dahlheim.		Isser, Kfm. m. Fr.	Friedberg
Lauterbach	Oberstein	Preusser, m. Fr.	„
Grimmeisen	„	Klitz, Kfm. m. Fr.	Dresden
Rose, Kfm.	Frankfurt	Weisse Lilien.	
Seubert, Forststr.	Tübingen	Apstein	Colmar
Erbsprinz.		Heinrichs, Frl.	Darmstadt
Ditter, Kfm.	Hanau	Hotel Mehl.	
Grossmann, Kfm.	Kirberg	Cornelius	Meiningen
Bon, Fr.	Nauheim	Pehlemann	Thorn
Hoffmann	Nauoth	Peiz, Kfm.	Mainz
Sandhäger	Kroppach	Caspar, „	Wiesburg
Bichner, Agent	Westlien	Hotel Metropole.	
Nickler, Kfm.	Kamberg	Sallberg, m. Fr.	Barmen
Vormann, m. Fr.	Duisburg	Mayer, Kfm.	Aachen
Hofmann, Insp.	Oberneisen	Vogt, Ingen.	Bogota
Vogels, Kfm.	Rheydt	Nonnenhof.	
Volk, Bauunter.	Dörscheidt	Karrer, m. Fr.	Frankfurt
Englischer Hof.		Noeker, m. Fr.	Aachen
Gebhard, m. Fr.	Bergeborbeck	Brodthmann	Eltville
von Essen	Malmö	Heimerling, Kfm.	Cöln
Meyer, Kfm.	Leipzig	Curanstalt Bad Nerothal.	„
Graefe, Referend.	Büdesheim	Pichenfrack	Hamburg
Europäischer Hof.		Hotel National.	
Brüger	Düsseldorf	Grützner, Kfm.	Berlin
Schneider	Strassburg	Hotel Oranien.	
Schremff	Dresden	Fabrice, m. Gem.	Pillnitz
Badhaus zum Engel.		Rosenthal	Hohenems
Rose, Fbkb.	Borna	Randebrock	Rotterdam
Meyer, Profess.	Berlin	Bles	Manchester
Bockmühl, Fbkb.	Hof	Promenade-Hotel.	
Grüner Wald.		Feller, Kfm.	Carlsbad
Hofacker, Kfm.	Stuttgart	Otto, „	Berlin
Kühler, jun.	Cöln	Posqué, „	„
Wallach, Kfm.	Crefeld	Quisisana.	
Schneider, „	Berlin	Upton, Rent.	Southsea
Weyland, „	Bremen	Bradi, Dr.	Stuttgart
Lampert, „	Augsburg	Bauer, Kfm.	Berlin
Thomas, Kfm.	Marienberg	Schumacher	Wildungen
Keim, „	Berlin	Dunkel, m. Fr.	Herzogenrath
Börne, „	Mannheim	von Mering, Fr.	Petersburg
Jmer, „	Brüssel	Trasener, Fr.	Lüttich
Eupen, „	Bonn	von Wrotnowski	Freiburg
Störmlinger	Ludwigsburg		

Hotel Ros.		Hoffmann, Gutsh. Stockheim	
Bennecke, Prof.	Breslau	Schidtz, Chem.	Elberfeld
Hotel Victoris.		Hotel Weisses Ross.	
Dutilh	Brüssel	Urbanek, Fr. m. S.	Frankfurt
Dutilh	„	Mangelsdorf, Fr.	Leipzig
Kruyt, m. Fr.	Haag	Baermann, Frl.	Berlin
Hotel Weisses Ross.		Bergmann	Fürth
Urbanek, Fr. m. S.	Frankfurt	Weisser Schwan.	
Mangelsdorf, Fr.	Leipzig	Mahla, m. Fr.	Sablons
Baermann, Frl.	Berlin	Hotel Union.	
Bergmann	Fürth	Haltmann, Kfm.	Leipzig
Hotel Weisses Ross.		Haltmann, „	Mannheim
Urbanek, Fr. m. S.	Frankfurt	Hotel Vogel.	
Mangelsdorf, Fr.	Leipzig	Weyand, Priv.	Frankfurt
Baermann, Frl.	Berlin	In Privathäusern.	
Bergmann	Fürth	Long, m. Fr. u. 3 K.	London
Hotel Weisses Ross.		Hammer, Frl.	Berlin
Urbanek, Fr. m. S.	Frankfurt		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Samstag, den 20. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Rathhaus zu Auringen die nachfolgenden Arbeiten versteigert:

1. Erd- und Maurerarbeit 100.— M.
2. Materiallieferung zu den Maurerarbeiten 102,80 „
3. Zimmerarbeit 49,49 „
4. Schreinerarbeit 30,— „
5. Schlosserarbeit 4,— „
6. Lüncherarbeit 50,— „

Summa 346,29 M.

für Herstellung des hiesigen Gemeindehauses. Kostenanschlag und Bedingungen können am Tage der Vergebung auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Auringen, den 11. März 1897.

349 Schmitt, Bürgermeister.

Holzversteigerung.



Donnerstag, den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dogheimer Gemeinewald in den Distrikten „Anel Abth. 20“, „Graurod Abth. 17“ und „Liegenkuppel Abth. 2“:

86 Rmtr. Buchentüppel,
7575 Stück Buchenwellen (meistens Plänterwellen),
2075 Stück Ausbuschwellen, sowie
1 Eichenstamm von 1 Fmtr.

öffentlich meistbietend versteigert. Den Steigern wird auf Verlangen Credit bis zum 1. September 1897 bewilligt.

Anfang im Distrikt „Anel Abth. 20“. Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr bei der Sonntagsmühle.
Dogheim, den 8. März 1897.

Der Bürgermeister.
3466 Heil.

Jagd-Verpachtung.



Freitag, den 26. März d. J., Nachmittags 1 Uhr,

wird die Jagd in der Gemarkung Kettenbach, 1863 Morgen groß, in dem Gemeindezimmer öffentlich vergeben.

Kettenbach, den 9. März 1897. 347
Der Bürgermeister:
Gapp.

Feier des 25jährigen Jubiläums Kass. Feld-Art.-Regiments Nr. 27.

Diejenigen Kameraden, welche dem Regiment angehört oder den Feldzug 1870/71 bei einer der noch beim Regiment befindlichen Stamm-Batterien (3., 4., 5. und 6. schweren 3., 4. und 5. leichten Fuß-Batterie Heffischen Feld-Artillerie-Regiments No. 11) mitgemacht haben und an der im Oktober d. J. stattfindenden Feier theilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich in eine der beiden unten genannten Stellen ausliegenden Listen bis spätestens den 27. d. Mts. einschreiben zu wollen.

Listen sind aufgelegt bei: Restaurant G. Baum, Schwalbacherstr.; Gerichtsvollzieher Eifert, Friedbergstr. 47; Restauration „Zur Stadt Frankfurt“ (F. Enders) Webergasse 37; Metzgermeister F. Hassler, Moritzstraße 35; Kaufmann M. Hirschenkrämer, Louisenstraße 17; Kaufm. K. Schlick, Rischgasse 49; Kaufm. C. Leber, Hotel Rest. Lannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Die Commission.
J. A.:
A. Eifert. G. Noack.

3044

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 63. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 16. März 1897.

Zweites Blatt.

Die Orientwirren.

* Wiesbaden, 15. März.

Ueber dem Bilde der orientalischen Angelegenheiten schwebt noch immer der Schleier der Ungewißheit und Dunkelheit und man weiß auch heute noch nicht recht, was eigentlich werden mag. Die Mächte scheinen einig zu sein, einig zunächst aber wohl nur soweit, als es Worte angeht; wie es mit dieser Einigkeit bestellt sein wird, wenn Thaten notwendig werden, muß sehr abgewartet werden; die Verhältnisse und der bisherige Verlauf der Dinge sind durchaus nicht danach angethan, um überschwängliche Zuversichtlichkeit gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Auch bezüglich der Mittheilung des ungarischen Ministerpräsidenten, die Mächte seien entschlossen, jeden Krieg, und auch einen griechisch-türkischen, zu verhindern, wird man seine Bedenken nicht ganz unterdrücken können, da die Rüstungen sowohl griechischer, wie türkischerseits gar zu energisch fortgesetzt werden und auch die kleinen Raubstaaten an der Nordgrenze des ottomanischen Reiches bereits auf dem Sprunge stehen, ihre Interessen bei dem hereinbrechenden Conflict zur Geltung zu bringen. Die kurze Pause in den kriegerischen Ereignissen auf Kreta ist jäh unterbrochen worden, an mehreren Orten ist es wieder zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Ueber endgiltige Maßnahmen zur Beilegung der kretensischen Frage ist bisher noch nichts Positives zu sagen.

Die Auffassung der Lage in Griechenland ist eine recht rosig; man meint in Athen, infolge der Zögerung der Mächte mit Gewaltmaßnahmen vorzugehen, daß noch ein zweites Ultimatum bevorsteht, in welchem der griechische Vorschlag einer Volksabstimmung für Kreta ebenso wie das gemeinsame Vorgehen der griechischen mit den europäischen Truppen abgelehnt, dagegen der Vorschlag einer Autonomie Kretas unter einem griechischen oder dänischen Prinzen angenommen werde. Die griechische Regierung beabsichtigt, bei den Mächten Einspruch gegen die türkischen Verschönerungen am Eingange zum Busen von Asien zu erheben, die mit dem Berliner Vertrage unvereinbar seien. Die Athener Blätter beklagen die Schwäche der griechischen Truppen bei Asien gegenüber den stetig anwachsenden Streitkräften der Türken.

Die Haltung der Mächte darf insofern als eine einheitliche gegenüber Griechenland bezeichnet werden, als sich sämtliche Cabinete darüber einig sind, daß man bei der etwaigen Opposition Griechenlands von Zwangsmaßnahmen nicht wird absehen können; auch bezüglich der Erhaltung des gegenwärtigen Besitzstandes der Türkei herrscht Einigkeit. Ueber die Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zieles ist jedoch das Wort allem Anschein nach noch nicht gesprochen. Die parlamentarischen Interpellationen in der Pariser Deputiertenkammer über die Haltung Frankreichs in der Kretasfrage haben in Petersburg einen schlechten Eindruck gemacht; die Regierung in Frankreich weiß also, was sie zu thun hat. Als wahrscheinliche Lösung der Kretasfrage wird eine internationale Besetzung der Insel mit einem von den Mächten ernannten provisorischen Gouverneur als Civil- und Militär-Commandant angesehen. Die Admirale der vereinigten Flotten vor Kanea haben jedenfalls in diesem Sinne empfohlen. Jede Großmacht solle 1000 Mann Truppen zur Besetzung der Städte an der Nordküste Kretas entsenden.

Der Anführer der Insurgenten auf Kreta, Koralas, ist von Hierapetra nach der Spinalongahalbinsel am Meerbusen Mikrobella, also quer durch die Insel von der Südküste zum Nordufer marschirt und hat dort einige Ortschaften bombardirt. Die Türken sandten Rechts Boten nach Sitia, um vom Gouverneur in Kandia höchstentschieden Hilfe zu verlangen. Hierapetra ist von den Insurgenten, ihrer Drohung gemäß, in Brand gesetzt worden; in der Umgebung der Stadt finden lebhafteste Kämpfe statt. Italienische und französische Soldaten landeten auf Kreta, um sich mit den Insurgenten zu vereinigen.

Auf dem zukünftigen Kriegsschauplatz, im Hafen von Arto, im ionischen Meere, haben Athener Meldungen zufolge die Türken bisher die Oberhand; zu Lande werden aber wohl die griechischen Truppen in gleicher Anzahl wie die türkischen dort concentrirt sein. Der griechische Kriegsminister gab zu, daß in Folge der großen Zahl von Freiwilligen an der Grenze demnächst der Krieg ausbrechen könnte.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. März.

Im württembergischen Landtag gab der Justizminister Breittling die Erklärung ab, die Regierung erwäge die landesgesetzliche Einführung einer Entschädigung für unschuldig Verurtheilte und bereits eine Gefindeordnung vor. Beide Gegenstände sollen bekanntlich auch durch Reichsgesetz geregelt werden. Bezüglich der Entschädigung unschuldig Verurtheilter hat es mit einem bezüglichen Gesetz freilich noch gute Wege, nachdem in der letzten Herbsttagung des Reichstages die Justiznovelle, die einschlägige Bestimmungen enthielt, gescheitert ist. Die Reform der Gefindeordnung ist durch einen erst in den letzten Tagen im Reichstage angenommenen Antrag angeregt worden; es darf erwartet werden, daß die Arbeiten für die Beilegung dieser Frage alsbald in Angriff genommen werden; ein entsprechender Gesetzesentwurf kann dem Reichstage demnächst in seiner nächsten Session zugehen.

Die österreichischen Wahlen

sind im Ganzen und Großen ohne die befürchteten Ruhestörungen abgelaufen, haben aber keineswegs das Ergebnis gehabt, das man allgemein und speziell auf sozialistischer Seite von ihnen erwartete. Die Sozialdemokraten hatten besonders in Wien auf bedeutende Wahlsiege gerechnet, haben aber dort wie in ganz Niederösterreich eine vollständige Niederlage erlitten, die um so bezeichnender ist, als die bürgerlich liberalen Parteien den Kampf gegen die Sozialdemokratie gar nicht aufgenommen haben, sondern sich vollkommen muthlos und unentschlossen zeigten. Der Antisemitismus hat denn auch die ganze Siegesbeute eingeheimst.

Deutschland.

* Berlin, 14. März. (Hof- und Personalnachrichten.) Beide Majestäten machten Samstag Vormittag einen gemeinsamen Spaziergang im Thiergarten. Im Schlosse hörte der Kaiser hierauf den Vortrag des Generalstabschefs Grafen Schlieffen, arbeitete mit dem General v. Fahlke und empfing später den Herzog Ernst von Altenburg. Abends wohnte der Monarch im Opernhaus der Aufführung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ bei. Am Sonntag fand in der Kapelle des kgl. Schlosses die Einsegnung des jüngsten Sohnes des Prinzregenten Albrecht statt.

Die Königin der Niederlande wird sich bei den bevorstehenden Centenar-Feierlichkeiten durch den Generalleutnant Grafen du Ronceau, den Chef des militärischen Hofstaates, und durch einen Adjutanten vertreten lassen. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz wird sich durch den Erbgroßherzog vertreten lassen.

Bei der Centenarfeier wird sich der König von Schweden durch den Kronprinzen vertreten lassen. Von dem russischen Hofe wird bei der Feierlichkeit der Großfürst Vladimir anwesend sein. Den König von Rumänien wird der Prinz Armand von Rumänien vertreten. Das Abgeordnetenhaus wird wegen der Centenarfeier am 20. d. M. eine Pause in den Plenarsitzungen eintreten lassen, zumal am 25. wieder katholischer Feiertag ist. Die demnächstige Plenarsitzung wird am 26. stattfinden.

Unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe hielt das Staatsministerium am Samstag Nachmittag eine Sitzung ab.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann hat, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, gestern Nachmittag nach Schluß der Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstages sein Entlassungs-Gesuch eingereicht.

Das Gesetz, betr. die Tilgung von Staatsschulden in Preußen, wird im „Staatsanzeiger“ veröffentlicht.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich betrug in der Zeit vom 1. April 1896 bis Ende Februar d. Js. 8,259,263.10 Mark, mithin gegen das Vorjahr 398,189.95 Mk. mehr.

Ueber die Militärstrafprozeßordnung erfahren die „Berliner Neufl. Nachr.“, daß die Verhandlungen sich noch um die obersten gerichtlichen Instanzen drehen. Ein positiver Abschluß dürfte sich indeß mit aller Sicherheit voraussehen lassen, da die in Betracht kommenden Stellen durchaus in der Angelegenheit einig sind.

Die Kaiserin beschäftigte bereits die Berliner Gewerkschafts-Commission. Es wurde beschloffen: „In Uebereinstimmung mit den internationalen Congressen und dem Parteitag von Gotha 1896 feiert die Berliner Arbeiterschaft den 1. Mai 1897 als das Weltfest der Arbeit, gewidmet den Klassenforderungen des Proletariats, der Verbrüderung und dem Weltfrieden. Sie empfiehlt daher den Gewerkschaften, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen.“ Der 1. Mai fällt in diesem Jahre auf einen Samstag (Sabbat).

* Darmstadt, 13. März. Die „Darmst. Ztg.“ meldet: Der Großherzog von Hessen kehrt am 18. März aus Bukarest zurück und begibt sich am 20. März zur Centenarfeier nach Berlin.

* Köln, 13. März. In letzter Zeit befanden sich hochstehende Kreise in großer Aufregung infolge fortgesetzter anonym, das Schicksal trübender Briefe. Es wurden bereits Tausende von Mark demjenigen versprochen, der den Briefschreiber entlarve. Letzterer ist nunmehr in Person einer Dame ermittelt worden, die angeblich morphiumfächtig ist und eine Heilanstalt aufgesucht haben soll.

* Gera, 13. März. Der Gemeinderath bewilligte 10000 M. als Kaiser-Wilhelm-Stiftung zur Unterstützung von Wittwen und Waisen städt. Arbeiter.

* Arolsen, 13. März. In der hiesigen Waldeck'schen Residenzstadt wird beabsichtigt, Kaiser Wilhelm I. ein monumentales Landesdenkmal zu errichten.

Ausland.

* Wien, 14. März. Kaiser Franz Josef verläßt am Dienstag Kap St. Kaiser. Die Kaiserin wird nach der Abreise ihres Gemahls auf der Yacht „Miramar“ eine Fahrt längs der Riviera machen und sodann längeren Aufenthalt in Terrich nehmen. Am 28. April tritt der Kaiser mit großem Gefolge die Reise nach Petersburg an.

* Ueber die Unruhen auf den Philippinen schreibt man uns von zuverlässiger Seite aus Manila Anfang März, daß die von der dortigen deutschen Gemeinde gehegten Befürchtungen für die Sicherheit von Eigentum und Leben sich neuerdings vermindert haben, wenn auch eine plötzliche ungünstige Wendung immer noch nicht ausgeschlossen ist. Zur Beruhigung für das deutsche Publikum möge die Bemerkung dienen, daß die Nachrichten über eine Theilnahme Deutscher an der Aufstandsbewegung zumeist in tendenziöser Weise erfunden sind. Auch eine von verschiedenen deutschen Zeitungen gebrachte Mittheilung, wonach drei Deutsche in Manila vermißt werden, ist vollständig unbegründet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 13. März.

Das Haus setzte heute die zweite Lesung des Eisenbahnetats beim Titel „Besoldungen“ fort.

Der Minister weist einige Klagen des Abg. Ries (Str.) über die Stellung der Landmesser zurück.

Abg. Votichius (natl.) tritt für die Beamten des Abfertigungsdienstes,

Abg. v. Czarlinski (Pole) für die Haltestellen, aufseher ein.

Abg. Böttinger (natl.) wünscht Gleichstellung der Betriebs- und der Eisenbahnsekretäre.

Diese Forderung wird vom Geh. Oberregierungs Rath Gerlach als unbegründet zurückgewiesen.

Abg. Dr. Dunkelberg (natl.) befürwortet eine Vesserstellung der Landmesser bei der Eisenbahnverwaltung.

Gegenüber einigen vom Abg. Schmidt-Warburg (Str.) vorgebrachten Klagen über mangelnde Sonntagsruhe und Ueberanstrengung der Lokomotivführer theilt der Minister die einschlägigen Bestimmungen mit.

Abg. Dyfvergelt (Str.) wünscht Vesserstellung der Eisenbahntelegraphisten und frühere Anstellung der Eisenbahnbiatäre. Die auch vom Abg. v. Schendendorff (natl.) aufgestellte Forderung einer Aufseherstellung der Telegraphisten wird vom Minister als nicht thunlich abgelehnt.

Abg. Frhr. v. Gynatten (Str.) befürwortet eine Gleichstellung der Telegraphisten mit den Subalternbeamten.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Reichardt (natl.), Schmidt-Warburg (Str.) und v. Schendendorff (natl.) wird der Titel genehmigt.

Beim Titel „Wohnungsgeldzuschüsse“ empfiehlt Abg. Schulz-Vochum (natl.) eine Revision der Servistarife, namentlich für das rheinisch-westfälische Industriegebiet.

Bei dem Titel „Remuneration von Hilfsarbeitern, Löhne, Stellenzulagen“ fordert Abg. Ricker (freis. Ver.) eine Besserstellung der weiblichen Eisenbahngestellten, namentlich bezüglich der Pensionierung.

Gch. Oberregierungsrath Gerlach weist die Forderung etatsmäßiger Anstellung zurück, da die Frauen sich nicht zu Beamten eignen. Auch sei die Nichtgewährung der etatsmäßigen Anstellung die Voraussetzung der Annahme gewesen.

Abg. Pleß (Ctr.) tritt ebenfalls für Gleichstellung der Frauen ein.

Bei den „Sächlichen Ausgaben“ bemängelt Abg. Graf Kanitz (Konf.) die von der Staatseisenbahnverwaltung für die Ruhrkohlen gezahlten Preise und führt aus, der Abschluss der Staatseisenbahnverwaltung mit dem rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat verteuere auch der Industrie die Kohlenpreise. Auch der Schienenpreis sei durch die Vermittelung des Schienenyndikats viel zu hoch.

Die zur Aenderung dieser Verhältnisse gemachten Vorschläge weist der Minister als unausführbar zurück, der gleichzeitig nachweist, daß die Preise der Kohlen von 9 M. und der Schienen von 109 M. im Vergleich zu den sonst gezahlten Preisen durchaus nicht zu hoch seien.

Abg. Bued (ntl.) nimmt ebenfalls das Kohlenyndikat in Schutz, das ein hohes Verdienst an der Verhinderung schwindelhafter Kohlenpreise habe.

Abg. Graf Kanitz (Konf.) hält dem gegenüber seine Ausführungen aufrecht.

Abg. Schmieding (ntl.) nimmt dagegen ebenfalls das Kohlenyndikat in Schutz.

Bei dem Titel „Unterhaltung und Erneuerung baulicher Anlagen“ bringen die Abgg. Bamhoff (natl.), Fargensen (natl.) und Pleß (Ctr.) eine Reihe lokaler Wünsche vor. Darauf werden die weiteren Titel bis zum Titel „Unterstaatssekretär“ erledigt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; Etat des Handelsministeriums.

Locales.

* Wiesbaden, 15. März

* **Hofnachricht.** Bei Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Louise fand heute Mittagstafel von 26 Gedecken statt, an welcher u. a. Prinz Hermann zu Solms-Braunsfels, der Gesandte in Darmstadt, Generale aus Frankfurt und das Gefolge Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Georg von Preußen Theil nahmen.

* **Ihre Hoheit die Frau Herzogin von S.-Altenburg** wird am 16. oder 17. d. Mts. zu längerem Gurgebrauch hier eintreffen.

= **Todesfall.** Herr Oberlieutenant a. D. Arthur Wohlgemuth ist heute früh an einem Schlaganfall gestorben.

* **Vergehen** wurden a) die Verletzung von 500 cbm. Melaphosphatsteine (Kölner Format) an T. Anhauser in Kaiserslautern zum Preise von 44 M. pro cbm, b) die Abnahme der Abfälle vom Reichthalerplatz (Glascherben, Eisen etc.) an Ph. Markloff hier und c) die Verletzung von 300 cbm Basalt-Kleinschlag zur Straßenbefestigung an die Basalt-Alten-Gesellschaft zu Ling a. Rh. aus deren Brücken zu Wilfenroth zum Preise von 8 M. 70 Pfg. pro cbm.

R. **Verkehrsnotiz.** Ab 1. April tritt eine weitere Aenderung im Eisenbahnverkehr ein. Auf der Linie Pangenschwalbach-Wiesbaden wird der Frachtpersonenzug Nr. 82 statt seither 5 Uhr 10 Min. um 4 Uhr 25 Min. abgelassen und trifft 1/2 Stunden später hier ein. Gleichzeitig wird genannter Zug Montag ab Jolbans 3 Uhr 30 Min. Morgens abgelassen, läuft um 4 Uhr 20 Min. in Pangenschwalbach ein und vermittelt so den Anschluß nach Wiesbaden. Von genanntem Tage ab wird ebenfalls von Pangenschwalbach der Güterzug Nr. 881 eingeschoben. Derselbe geht 5 Uhr 9 Min. Morgens ab, hat Personenbeförderung bis Limburg und ist dort um 6 Uhr 53 Min. fällig. Auch soll auf den betreffenden Strecken bei Beginn des Sommer-Fahrplans, welcher voraussichtlich am 1. Mai in Kraft tritt, eine Vermehrung der Anschlußzüge geschaffen werden, die hauptsächlich eine bessere Verbindung mit den Viehmärkten für Diez und Limburg herbeiführen sollen. Auch wird der Lokalschubzug ab Wiesbaden 5 Uhr 40 Min. Rastel an 5 Uhr 55 Min. wieder eingestellt, ebenso wird bei dem Güterzug Nr. 1003 die Personenbeförderung ab Caub 5 Uhr 40 Min. Morgens Niederlahnstein an 7 Uhr 28 Min. beibehalten bleiben.

= **Statistik der Tausen und Trauungen.** Im Regierungsbezirk Wiesbaden, mit Ausnahme der Stadt Frankfurt a. M., sind im Jahre 1896 11,495 evangelische Tausen vorgenommen worden und zwar wurden getauft 9678 Kinder aus rein evangelischen Ehen und 1294 Kinder aus Mischehen, ferner 489 uneheliche Kinder evangelischer Mütter und 34 Kinder andersgläubiger Eltern. Trauungen haben 3043 Paare geschlossen, darunter 2680 Trauungen rein evangelischer Paare und 368 Trauungen gemischter Paare. Von den Paaren gemischter Confession war der Bräutigam in 196 Fällen, die Braut in 172 Fällen evangelisch.

* **Experimental-Vortrag.** Am Mittwoch, den 17. März Abends 8 Uhr, wird Herr Ingenieur Werner aus Erfurt für den Lokal-Gewerbeverein im Saale des „Hotel Schützenhof“ einen Experimental-Vortrag halten über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Elektrizität, besonders über die epochemachenden Versuche des Professors Herz-Vonn und des R. Tesla. Herr Werner besitzt die denkbar größten und neuesten Maschinen und Apparate; ihm geht sowohl als gewandten Redner, als auch sicherem Experimentator der beste Ruf voraus. So schreibt eine größere und vorliegende Zeitung: Der geistreiche Experimentalvortrag des Herrn Ingenieur Werner über das Licht der Zukunft und die elektrischen Wellen und Strahlen elektrischer Kraft war außerordentlich zahlreich besucht. Herr Werner theilte einleitend einiges über den neuesten Stand der Wissenschaft über Elektrizität im Allgemeinen, wie über das Wesen derselben insbesondere mit. Er kann auf die grundlegenden, phänomenalen Untersuchungen des leider der Wissenschaft viel zu früh entzogenen jugendlichen Bonner Professors Herz zu sprechen, nach denen die Elektrizität Wellenbewegungen des Aethers sind. Ein kurzer Kommentar bereicherte das Publikum auf jedes einzelne Experiment vor. Die Experimente — durchweg dem jetzigen Stand der Wissenschaft entsprechend — gelangen

sämmtlich vorzüglich und hatten auch zwei neue Versuche auf diesem Gebiete, die Versuche mit dem sogenannten kalten elektrischen Licht und das Telegraphiren ohne Draht. Die zahlreichen Experimente fanden in der Versammlung die bestmögliche Aufnahme. — Zweifelloso dürfte der Vortrag auch am hiesigen Plage für weiteste Kreise von großem Interesse sein, und sei daher der Besuch desselben besonders empfohlen. Der durch den Vortrag entstehenden hohen Kosten wegen steht sich der Vorstand zwar diesmal, von dem seitherigen Brauche abweichend, veranlaßt auch von den Vereinsmitgliedern ein Eintrittsgeld von je 50 Pfg. zu erheben, dasselbe ist jedoch gegenüber dem Geboten als ein sehr mäßiges zu bezeichnen. Bemerkenswert ist noch, daß auch Nichtmitglieder des Gewerbevereins und Damen Zutritt haben. Alles Nähere ist aus der in der Sonntagsausgabe unseres Blattes enthaltenen Anzeige ersichtlich.

= **XI. Volkunterhaltungabend.** Der erste Volkunterhaltungabend, den die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung gestern Abend in der Turnhalle Westrichstraße 41 veranstaltet hatte, erfreute sich, wie alle vorhergehenden, eines zahlreichen Besuches und die mannigfachen künstlerischen Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nach einem von der Kgl. Schauspielerin Fr. Ely Linder mit warmem Empfinden gesprochenen schwingvollen Prolog wechselten Solovorträge und Chöre, letztere von dem Gesangsverein „Schubert-Bund“ unter Leitung seines verdienstvollen Dirigenten Herrn Wils. Geis, mit einander ab. Der vor noch nicht langer Zeit neu gegründeten Gesangsverein bewies durch den Vortrag der ansprechend gewählten Chöre, darunter: „Dankgebet“ von Krenser, „Die Nacht“ und „Der Gondelfahrer“ von Schubert, sowie gefälliger Volkslieder, daß er unter kunstverständiger Leitung mit Fleiß und Ausdauer geübt hat und über tüchtiges Stimmenmaterial verfügt. Herr Königl. Kammermusiker Carl Hirsch erfreute die Anwesenden durch zwei hübsche Violinvorträge, die eine vortreffliche Technik und besten Vortrag verriethen. Mit besonderem Interesse lauschte man den herrlichen Liedern, welche Herr Concertsänger W. Geis mit seinem wohlklingenden und vortrefflich geschulten Tenor zum Vortrag brachte. Daß dem beliebten Sänger rauschender Beifall zu Theil wurde, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Erwähnt seien noch eine weitere hübsche Defamation des Fr. Ely Linder sowie ein interessanter und belehrender Vortrag des Herrn Rectors H. Müller: „Einiges aus dem Leben Ludwig Uhlands“, welche das Programm zu einem unterhaltenden und abwechslungsreichen gestalteten. Bei dem Vortrag des Männerchors: „D' Hamlet“ hatte Herr Engel das Bariton-Solo übernommen und entledigte sich derselben seiner Aufgabe mit vielem Geschick, dabei die besten Stimmmittel bekundend. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung kann mit Befriedigung auch auf diese Veranstaltung zurückblicken, die das bereitwillige und uneigennütige Mitwirken der genannten Personen und des Schubert-Bundes zu einer in allen Theilen wohl gelungenen machte.

= **Mittelschweizer Sängerbund.** Die dem Bunde angehörigen Vereine von hier und aus der Umgegend hielten gestern eine Probe in der Turnhalle des „Turnvereins“ unter Leitung des Bundesdirigenten Herrn Musikdirectors Spangenberg ab, in welcher die Chöre: „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn, Volkslieder: „Das Viehchen im Grabe“, arrangirt von H. Spangenberg, „Ach du klar blauer Himmel“ von Söcher, welche von den Einzelvereinen mit Sorgfalt studirt waren, zusammengeführt wurden. Nach der Probe fand ein geselliges Zusammensein statt, bei welchem die Stimmung durch den Vortrag von Einzelchören der anwesenden Vereine wesentlich gehoben wurde.

* **Wächnerinnen-Vsfl.** In der Generalversammlung des Frauenvereins zur Miterhaltung eines Wächnerinnen-Vsfls, die auf den 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in den kleinen Saal des Regierungsgebäudes einberufen war, wurde zunächst der Jahresbericht von den Anwesenden zur Kenntnis genommen. Es geht aus dem Bericht hervor, daß im abgelaufenen Jahr, dem dritten seit Gründung des Vereins, in das Vsfl im Ganzen 81 Frauen aufgenommen wurden und daß die Ausgenommenen sich auf 877 Verpflegungstage vertheilten. Geboren wurden im Ganzen 77 Kinder, nämlich 38 Knaben und 39 Mädchen. Die Entlassung der Wächnerinnen konnte in fast allen Fällen am 10. Wochenbettstage erfolgen. Da von den Anwesenden Niemand zu dem Jahresberichte etwas vorzubringen hatte, so wurde zum zweiten Punkt der Tagesordnung übergegangen und die Jahresrechnung ohne weitere Debatte genehmigt. Es wurden sodann die Herren Kammerherr von Göding und Kammerherr von Hochwächter in die Rechnungsprüfungskommission für 1897 gewählt und schließlich der letzte Punkt der Tagesordnung, der Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern betraf, erledigt, daß die durch das Loos statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt und die f. R. durch den Vorstand vorgenommene Wahl des Hrn. Dr. Fuchs zum dirigirenden Arzt des Vsfls von der Versammlung bestätigt wurde.

* **Das chemische Laboratorium** des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius ist während des Wintersemesters 1896/97 von 58 Studierenden besucht worden. Davon waren 43 aus dem Deutschen Reich, 4 aus England, 2 aus der Schweiz, 2 aus Schweden und Norwegen, 2 aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und je einer aus Oesterreich, Rumänien, Rußland, Spanien und Brasilien. Assistenten waren im Unterrichts-Laboratorium 3 und in den Versuchstationen (Untersuchungs-Laboratorium) 20 thätig. Dem bewährten Lehrkörper der Anstalt gehören außer dem Director Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius noch an die Herren Prof. Dr. H. Fresenius, Dr. W. Fresenius, Dr. E. Hing, Dr. med. G. Frank, Dr. W. Penz, Dr. V. Grünhut und Architekt Dr. R. M. Das nächste Sommersemester beginnt am 26. April d. Js. Außer wissenschaftlichen Arbeiten wurden auch im letzten Wintersemester zahlreiche Untersuchungen im Interesse des Handels, der Industrie, des Bergbaues, der Landwirtschaft, der Gesundheitspflege, der Justiz und der Verwaltung in den Versuchstationen (Untersuchungs-Laboratorien) ausgeführt.

* **Die Bauthätigkeit** ist auch im Centrum der Stadt eine sehr rege. Eine ganz bedeutende Verbesserung im Verkehr vom Innern der Stadt nach dem im fortwährenden Emporblühen begriffenen Westend hat aber die neu entstandene Mauritiusstraße hervorgerufen. Von der Kirchgasse aus fällt ein mächtiger Neubau auf, welcher nach Plänen des Hrn. Architekten A. Wolff hergekehrt, eben vollendet ist. Der dieses Haus befristet, wird den praktischen Sinn des Benannten nicht verkennen. Der als solider, reeller und dabei zugleich unternehmender Geschäftsmann bekannte Tapetenhändler, Herr W. Gerhardt, hat dieses Haus käuflich erworben und sein seit 11 Jahren im Hause Kirchgasse 60 betriebenes Tapeten-, Wachs- und Ankleidegeschäft in den Etagen, Mauritiusstraße und Hochstraße verlegt. Die Ausstattung dieses Hauses, das schöne Arrangement, die große Auswahl in allen seinen Artikeln ladet zum Besuche Kaufsüchtige besonders ein. Dieses Verkaufsthal und die sich zu beiden Seiten anreihenden hübschen Läden dürften gewiß dazu angethan sein, der Straße den ge-

wünschten lebhaften Verkehr zu bringen, zumal das großartige Portal (Aufahrt zum großen Rath'schen Saalbau, der seiner Vollendung baldigst entgegen sieht), sich ebenfalls in der Mauritiusstraße befindet.

* **Der Arbeitsnachweis für Frauen** hat mit dem heutigen Tage wieder eine erfreuliche Verbesserung erfahren, indem für die beiden Abtheilungen, Dienstmädchen etc. und bessere Stellen, jetzt zwei vollständig getrennte Verwaltungen eingeführt sind, was durch die Anstellung einer zweiten Verwalterin für Abtheilung (bessere Stellen) erzielt wurde. Derselbe nimmt vorläufig in der Zeit von 9—11 und 3—6 Uhr im Vorstandszimmer die Aufträge der Arbeitsuchenden entgegen. Auch das Wartezimmer steht jetzt bereits den dienstsuchenden Personen zur Verfügung.

* **Wegen Einführung einer 30 Pfg.-Post-Marke** sind in neuerer Zeit sowohl aus den Kreisen des Handelsstandes wie von Seiten der Beamten wiederholt Wünsche laut geworden. Dieser Anregung ist aber bisher und jedenfalls aus dem Grunde nicht entsprochen worden, weil die Postverwaltung sich zu einer Vermehrung der Freimarken grundsätzlich ablehnend verhält. Eine solche Vermehrung wird jedoch auch gar nicht verlangt, sondern man schlägt vor, die verhältnismäßig nur wenig zur Verwendung gelangende 25 Pfennigmarke einzuziehen und an ihrer Stelle eine Freimarkte zu 30 Pfg. in den Verkehr zu bringen.

= **Die mit dem Stempel der Hess. Ludwigsbahn versehenen Frachtbrieformulare** werden nur noch bis zum 1. Juli d. Js. von den Güter- und Eilgut-Abfertigungsstellen angenommen.

= **Für Auswanderer.** Der „Norddeutsche Lloyd“ erhöhte die Zwischenfahrpreise nach New-York für Schnelldampfer auf 160 Mk., für Postdampfer auf 150 Mk. Die Erhöhung tritt am 18. März in Kraft.

* **Schnellere und billigere Beförderung von Telegrammen** innerhalb des deutschen Reiches soll durch sog. Karten-Telegramme herbeigeführt werden, deren Einführung gegenwärtig Gegenstand der Erwägung unserer Reichspostverwaltung ist. Die Einrichtung ist so gedacht, daß eingehende Depeschen unter Benutzung postkartentähnlicher Formulare den Empfängern offen zugesandt werden. Die Kartentelegramme sollen insofern eine Verbilligung der gegenwärtigen Depeschenkosten im Gefolge haben, als 15 Worte, natürlich einschließlich der Adresse, anstatt der jetzigen 10 Worte nur 50 Pfg. kosten werden. Der Hauptzweck der geplanten Einrichtung ist aber die Beschleunigung der Beförderung. Durch den Fortfall des Haltens und Schließens der Depesche wird Arbeit gespart und Zeit. Auch die Bemerkte über Abgangs- und Abfertigungszeit sollen fortfallen und der Ankunftsvermerk nur mittelst des Poststempels aufgedruckt werden. Diese Neuordnung wäre von vornherein der Zustimmung des Publikums gewiß.

* **Mehr Licht.** Gelegentlich der erstmaligen Beleuchtung der Wiesbadener Allee von Friedrich bis zur Adolfsstraße wurde der Wunsch laut, daß auch Wiesbaden die schwebenden Laternen dieses bis zur Adolfsstraße ergänzen möchte. Die Erfüllung dieses Wunsches steht nahe bevor, indem die Verwaltung des hiesigen Gaswerks beschlossen hat, die noch fehlenden fünf Laternen sofort anzuschließen. Abdoman ist auch bei Nacht eine ununterbrochene, hellerleuchtete Verbindung zwischen den beiden Nachbarkörtern geschaffen, die sicher nicht verfehlt wird, den gegenseitigen Verkehr zu heben.

* **Ein Fleischer** bedarf nach einem ministeriellen Entschluß zum Ankauf von Schlachtvieh außerhalb des Ortes seiner gewöhnlichen Niederlassung keiner Legitimationstarke auf Grund der Bestimmungen der Paragraphen 44, 44a der Reichsgewerbeordnung.

* **Reichshallen-Theater.** War das abgelaufene Programm ein sehr interessantes, so ist das heute beginnende in seiner Zusammenfassung jenem vollständig ebenbürtig. Ein Hauptattraktionsnummer ist Master P. Batty mit seinen 4 dressirten Bären. Die Thiere sind in ihren Produktionen original und komisch. Die verschiedenen Tricks, die sie ausführen, bestehen in Drahtseil- und Kugelaufen, Ringkampf, Schießen, Klettern, am Tisch spielen und dergleichen mehr. Das größte Interesse werden wiederum die fesselnden Wienerinnen „Les 6 Ramoneurs“ erregen. In Nr. Milani werden wir einen der besten Jongleure kennen lernen. Herr G. Roggen als Mimiker ist ein vorzüglicher Darsteller von historischen und gegenwärtig berühmten Persönlichkeiten. Daß dem Ensemble noch die minnere Soubrette Fr. Susi Pugetti und der beliebte Humorist Herr Jean Bayer angehören, wird wohl von Vielen freudig begrüßt werden und den Reichshallen ebenfalls wie bei dem abgelaufenen Programm großen Zuspruch sichern.

* **Eine Versammlung der Tüchergesellen** und verwandten Berufsarten findet morgen Samstag Abend im „Schwalbacher Hof“ statt. Näheres siehe Inserat.

* **Ein Einbruchdiebstahl** wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einer Villa an der Bodenseestraße versucht. Der Dieb, welcher, um sich Eingang zu verschaffen, eine Fensterleiste des Parterreschoßs eingedrückt hatte, wurde von einem Bewohner des Hauses bemerkt und verschreckt. Der Gauner hatte sich, wie Blutspuren zeigten, beim Zertrümmern der Fensterleiste nicht unbedeutend verletzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= **Wiesbaden, 15. März.** Die gestrige Aufführung des „Fliegenden Holländer“ brachte ein Casspiel des Herrn Ludwig Schrauff vom Dresdener Hoftheater, der in der Titelrolle hier zum ersten Mal mit recht günstigem Erfolg auftrat. Der Künstler besitzt einen sehr rein klingenden und ansehnend auch recht ergiebigen Bariton, der sich hehern nur in der Höhe etwas ungleich zeigte, wahrcheinlich, weil der Künstler mit den ungewohnten atonischen Verhältnissen unserer Hofbühne noch nicht zu rechnen verstand. Das Duett mit Senta im zweiten Akt kam sehr vortheilhaft zur Geltung und auch in den Gesängen mit Daland entwickelte der noch junge Künstler eine recht angenehme Klangfülle, die mit der herrlichen Bassstimme des Herrn Schwegler sehr gut harmonierte. Fr. Korb sang die Senta recht verständnißvoll; die Künstlerin schließt sich immer erfreulicher dem Ensemble an. Senta Anna sang gestern wieder Fr. Ina Schwarz, deren schöne und ergiebige Altstimme durch ihre glücklich überhandene längere Krankheit keineswegs gelitten hat. Herrn Lemisa's Tenor litt als Jäger an merklicher Unreinheit, die er vergeblich zu bekämpfen suchte, dagegen waren die weiblichen Chöre im zweiten Akt sehr ergötzt und sicher.

Residenz-Theater.

= **Wiesbaden, 14. März.** Die freundliche Aufnahme, die der dramatische Erfindungsversuch „Esther Maria“, Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog, am Samstag im hiesigen Residenztheater fand, ist gewiß dazu angethan, den jugendlichen Autor zu ernstem Weiterschreiben zu ermuntern. In den Beifall, nach dem in jeder Hinsicht wirksamen 2. Akt dürfte auch die Kritik

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 63. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 16. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner Wichtigkeit amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)
(Nachdruck verboten.)

Das strahlende Licht der Sonne schien für immer das junge Leben Eveline Sutherlands verlassen zu haben; mochte man sie bei Tage, in der Dämmerung oder beim sanften Lichte des Mondes betrachten, immer erschien Eveline nur wie ein Abglanz ihrer früheren Schönheit, wie ein Geist ihres früheren Ichs.

Arthur Sutherland beobachtete mit lebhaftem Herzenummer das tägliche Hinschwinden seiner geliebten Frau; er errieth wohl die Ursache, dieses unglücklichen und schrecklichen Geheimniß, welches dem Unbekannten von St. Maria so viel Macht über seine Frau verlieh und bebauerte um so lebhafter, daß es der Wille Evelines war, welcher ihm die Waffen zu ihrem Schutze aus der Hand schlug. Niemals wieder hatte er inzwischen zu seiner Frau davon geredet, aber das unglückselige Geheimniß verfolgte ihn nichtdestoweniger Tag und Nacht. Gleich dem Großvater seiner Frau hatte seine Liebe an Tiefe gewonnen, eben so sehr aber an schmerzlicher Ängstlichkeit.

Er fühlte sich so unglücklich und zugleich glücklich in seinem Schmerz, sie vor jedem Ungemach zu bewahren; dabei konnte der willkommenste Schlaf niemals zu seinem Rechte kommen. Die widersprechendsten Gefühle durchwühlten seine Brust und es dünkte ihm, wenn er sich

abends zur Ruhe legte, als habe er des Tags über Romd die gespielt.

Eines schönen Abends — beinahe eine Woche später, als Rebekka mit Gaston Lanoir ihre bekannte Auseinandersetzung gehabt hatte — verließ Arthur bei Sonnenuntergang das alte Herrenhaus, um eine Cigarre zu rauchen. Der Sonnenuntergang war herrlich; im Westen glänzte der Himmel im tiefsten Purpur und die dahinziehenden Wolken strahlten dieses Licht tief golden zurück.

Er richtete seine Schritte gegen die Terrasse und bewunderte von da aus das Meer, das gleich flüssigem Gold im Strahl der untergehenden Sonne glänzte. Eine frische Brise wehte vom Ocean her und vermischte sich mit dem Duft der unzähligen Blumen des Spätsommers. Es war ein feierlich stiller, entzückender Abend.

Auf das Geländer der Terrasse gestützt, erblickte er nicht weit von sich Eveline, wie er sie so oft schon erblickt hatte und wie er sie in dieser Welt nicht mehr wiedersehen sollte. Lange, lange Jahre nachher erinnerte sich Arthur häufig und schmerzlich an diesen Anblick und jedesmal stand vor seinem geistigen Auge die liebende jungfräuliche Gestalt Evelines, wie sie ganz in Weiß gekleidet, mit ihren herabwallenden Locken vom goldenen Glanz der untergehenden Sonne beschienen, traumverloren auf den weiten Ocean blickte.

Eveline erhob ihre Augen mit süßem Sächeln, als sie ihren Gemahl näher kommen sah; ihr leidendes Aussehen, ihre innerliche Angst bei all' ihrer Schönheit preßten sein Herz schmerzhaft zusammen. Die großen, schwarzen Augen Evelines hatten den Ausdruck von solcher Würdigkeit, wie wenn ihre Seele sich nach dem Augenblick sehnte, wo sie die irdischen Sorgen abstreifen und sich zur himmlischen Heimath emporschwingen könnte.

„Arme, kleine Frau, wie bist Du doch so blaß!“ sagte Arthur zärtlich. „Was gäbe ich darum, Dir Deine frühere Fröhlichkeit zurückgeben zu können.“

Die Augen Evelines füllten sich mit Thränen und sie legte ihren abgemagerten Arm um den Hals Arthurs. „Lieber Arthur,“ sagte sie, „wie gut bist Du. Wie bist Du doch so treu, so geduldig und so liebevoll. Und wie wenig dankbar zeige ich mich für alles das.“

„Undankbar, mein Liebling? O nein!“

„Während ich diesen Abend hier war, Arthur, ließ ich mein ganzes Leben an mir vorüberziehen. Welches Glück habe ich an dieser Stätte schon erlebt, wahrlich zu viel Glück! Ich fragte mich, weshalb ich vor so vielen tausend Andern vom Glück begünstigt worden bin, vor so vielen Tausenden von Frauen, welche im Elend leben und welche vielleicht mehr Anrecht an das Glück besitzen, wie ich. Ich bin zu glücklich gewesen, Arthur. Ich habe es vielleicht nicht verdient. Ich war vielleicht des Glückes nicht würdig; ich darf mich deshalb nicht beklagen, wenn ich es verliere.“

„Du warst des Glückes nicht würdig, mein Liebling?“

sagte Arthur traurig. „O, mein Liebling, wie kannst Du nur so etwas sagen; alle diejenigen, welche Dich kennen, nennen Dich ja nur ihren guten Engel.“

„Nein,“ sagte die kleine Creolin, indem sie ihr Haupt mit einer Art von Reue neigte, „nein, ich könnte besser sein, wie ich gewesen bin. Ich weiß ganz gut, Arthur, daß Du es mir sehr übel nimmst, daß ich Dir das Geheimniß meines Lebens nicht mittheilen darf, ich kann es nicht und wage es auch nicht zu thun, obwohl ich dadurch in einem sehr zweifelhaften Licht erscheine. Aber habe Vertrauen zu mir, Arthur, und entziehe mir Deine Liebe nicht.“

„Ich werde Dir immer vertrauen und Dich bis zum Tode lieben, mein Liebling.“

„Armer Freund,“ fuhr Eveline fort, indem sie ihm mit unendlicher Trauer ins Antlitz blickte, „vielleicht hast Du nicht mehr nöthig, mir länger Vertrauen zu schenken und mich zu lieben, wie sich die Sachen gestaltet haben.“

„Eveline! Eveline! Was meinst Du damit?“ rief Arthur von plötzlichem Schrecken ergriffen.

„Mein geliebter Arthur, würde es Dir viel Kummer machen, mich zu verlieren?“

„Dich verlieren, Eveline?“

„Ja, Arthur — wenn ich sterben sollte!“

Er zog sie in seine Arme und sagte:

Um Gotteswillen, Eveline, sprich doch nicht von solchen Dingen. Ich kann dies nicht ertragen, ich will Dich nicht verlieren. Laß uns von hier fortgehen! Wir können ja nach Cuba reisen — nach Europa, oder sonst irgendwohin in der Welt — und weit fort von diesem schrecklichen Menschen, der Dich so bedrängt.“

Sie neigte aufs Neue ihr Köpfchen.

Dies würde zu nichts Gutem führen, Arthur, er würde uns bis zum äußersten Ende der Welt folgen, um seine Rache zu stillen.“

„Seine Rache? Niemals. Ich kannte ihn ja nicht bis zu jenem Abend. Aber trotzdem, lieber Arthur, trage ich das Ende! Arthur, mein theurer Gemahl — es ist hart, was ich sage, aber ich fürchte, wir müssen uns trennen. O Arthur, ehemals dachte ich wie Du, daß dies ganz unmöglich wäre, aber jetzt“

Sie ließ ihr Haupt auf den Arm ihres Gemahls fallen und ihre Stimme erstickte in Thränen.

„Ich möchte endlich wissen, was diese ganze Geheimnisthurei bedeutet!“ rief Arthur Sutherland in heiligem Zorne, indem er mit den Zähnen knirschte. „Ich werde Lanoir sofort auffuchen und diesem schrecklichen Geheimniß eine rasche Enthüllung bereiten. Ich will es von Dir nicht wissen, Eveline, weil Du dessen Geheimhaltung Deinem Großvater versprochen hast. Halte Du Dein Versprechen. Aber dieser braune Bursche muß mir das Geheimniß enthüllen. Ich ertrage diesen Zustand nicht mehr länger.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Ausstellung des Vette-Vereines.** In Berlin wurde dieser Tage im Vette-Hause die Ausstellung des unter dem Protectorate der Kaiserin Friedrich stehenden Vette-Vereines eröffnet. Eine der interessantesten Darbietungen brachte die Kochschule Abtheilung zu Stande, indem sie eine Anzahl von Krankenpeisen ausstellte, die mit Zuhilfenahme von Fleisch-Extrakt und Fleisch-Extrakt der Vette-Compagny zubereitet sind. Der gerechte Vorwurf, welcher den Krankenpeisen gemacht wurde, nämlich, daß sie durch ihre Unschmackhaftigkeit an Genußwerth verlieren, ist bei den ausgestellten Schüsseln gegenstandslos. Die für die Zubereitung der Krankenpeisen des Vette-Vereines in Verwendung kommenden künstlichen Fleisch-Präparate der Vette-Compagny zeichnen sich nicht nur durch hohen Nähr- und Genußwerth, sondern auch durch große Schmackhaftigkeit aus. Die Kochschule des Vette-Vereines hat auch die Einrichtung getroffen, daß die Zubereitungs-Vorschriften der obengenannten Speisen zur freien Benutzung ausliegen.

— **Der beleidigende Gebrauch des Namens Bräsewig** hat dem Steinbruchbesitzer G. Fr. Jung von Berghausen bei dem Schöffengerichte Durlach zwei Wochen Gefängniß eingetragen; dem Schöffengerichte Durlach zwei Wochen Gefängniß eingetragen; dem Karlsruher Straßengericht hat das Urtheil bestätigt. Der Vorfall trug sich bei einer Pferdeversteigerung des Train-Bataillons in Durlach gegenüber dem leitenden Offizier zu, der den Jung wegen unangemessenen Benehmens zur Rede stellte. Der Straßengericht wurde von dem Generalkommando des 14. Armeecorps gestellt.

— **Die Folgen einer Erbschaft.** Aus Jordan (Posten) wird berichtet: Ein hiesiger Schneidermeister, dem vor einiger Zeit eine Erbschaft von 7000 M. in den Schooß gefallen war, gerieth wegen seines Glückes derartig aus dem Geleise, daß er die tollsten Streiche verbrach und schließlich auf die schwarze Liste der Trunkenbolde kam. Dieses Schicksal ging dem Manne zu Herzen und er beschloß, aus dem Leben zu scheiden. Mit einer Schnur bewaffnet bestieg er den Hausboden und steckte den Kopf mit den Worten: „Adieu, Du böse Welt!“ in die Schlinge. Im Begriffe, die Tonne,

auf der er stand, umzuklopfen und den Sprung ins Reich der Schatten zu wagen, wurde ihm sein Entschluß leid; er zog mit einer nicht gerade schmeichelhaften Aeußerung über seine Frau, an die er dachte, der Kopf wieder aus der Schlinge heraus und sprang von der Tonne herab. Nach einmal befestigt er sie, um den Versuch von Neuem zu wagen. Im letzten Augenblick aber versagte der Muth. Zum dritten Male rückte er probeweise den Kopf in die Schlinge, da fiel die Tonne um; glücklicherweise aber riß der Strick. Nun beschloß der Meister, weiter zu leben und mit den Worten: „Gott will es nicht!“ verließ er den Boden.

— **24 Uhr.** Reisenden dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die Verwaltung der belgischen Staatsbahnen vom 1. Mai ab die Uhren von 0 bis 24 stellt. In Folge dieser neuen Einrichtung werden die in den offiziellen Fahrplänen enthaltenen Angaben M (matin) und S (soir) wegfallen. Die Zeiten zwischen Mitternacht und 1 Uhr Morgens, z. B. 12^h, 12^h 15, 12^h 30 werden angezeigt durch eine Null, gefolgt von einem Punkte und der entsprechenden Minutenzahl: 0.2, 0.15, 0.47. Mittag ist stets 12 Uhr. Mitternacht wird je nach dem Falle durch 0 oder 24 angezeigt. Von einem Zuge, der genau um Mitternacht die Station verläßt, wird man schreiben, daß er um 0 Uhr des Tages, während welchem er läuft, abfährt, dagegen wird man von dem genau um Mitternacht in eine Station einlaufenden Zuge sagen, daß er um 24 Uhr des Tages ankommt, während welchem er gelaufen ist. Die Zifferblätter der Stations- und aller an den Gebäuden der Eisenbahnen angebrachten Uhren sollen durch Beifügung der Ziffer 13, 14 u. s. w. bis 24 vervollständigt werden und zwar dadurch, daß man dieselben unter die gegenwärtig angebrachten Ziffern 1, 2 bis 12 setzt.

— **Ein Feind des Tageslichts.** Man schreibt aus London: Eine kuriose Thatsache hat ein Vertreter des „Idler“ zu Tage gebracht, als er jüngst den bekannten Zeichner und Illustrator Andrew Beardsley interviewte. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß er immer bei Lampenlicht arbeite, antwortete der Künstler: „Ich glaube, ich sollte mich eigentlich entschuldigen, daß es wahr ist; aber ich muß zugeben, ich kann bei Tageslicht nicht arbeiten.“

Ich fühle mich am wohlsten, wenn in der Stadt die Lampen angezündet werden und ich bin so daran gewöhnt, bei künstlichem Licht zu arbeiten, daß ich, wenn ich bei Tag arbeiten will, die Routeaux herablassen und meine Lampe aufstellen muß, bevor ich anfangen kann.“

— **Schmeichelt.** Ein Vater macht seiner Tochter Vorwürfe, daß sie die Huldigungen eines gewissen Herrn entgegennimmt. „Aber Papa, was hast Du nur gegen ihn?“ — „Ich finde ihn etwas dumm.“ — „Ich ihn nicht.“ — „Außerdem hat er es vermuthlich nur auf Dein Geld abgesehen.“ — „Da kann ich Dir das Gegentheil versichern.“ Er will mich nöthigenfalls auch ohne Mitgift heirathen.“ — „Dann ist er ja noch dummer als ich dachte.“

Proclamation Georgios I.

Ich bin der König von Griechenland, Laß' nicht mit mir speltalein, Drum fahr' ich jetzt nach Kreta frisch Mit meinen sechs Schinakein.

Und wenn die Türken spasseln mit mir, Sich nicht willig zeigen, o Graue, Dann fahr' ich mit meinen Schinakein sechs Ganz ruhig wieder nach Hause.

Die englische Heeresverstärkung.

John Bull ist entschlossen, Zu verstärken sein Heer, Der Stand, wie er heute, Genügt ihm nicht mehr. Nur weiß er noch nicht, Und das macht Schmerz und Groß, Aus welcher Rasse dazu Er das Geld nehmen soll.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Schiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa
in Kurlage, zum Vermieten
geeignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer

Laden
mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr.
und Neugasse größere
helle Räume als
Werkstatt
wobei auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Giecklich,
Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter:
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zum 1. April er. wird eine Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gest.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Zwei vornehm. Damen suchen in nur gut. Hause u. Lage Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abshl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d.
Blattes zu richten. 34*

Ein älterer Herr sucht ein leeres
Parterrezimmer
oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Gest. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspestr.,
untere Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein
Lagerraum
helle Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
Oktober gesucht. Off. sub H. N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden
für Bureauräume passend,
dazu genommen. Gest. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Gesucht
Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 10*
an die Exp. d. Bl. 1860

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubeh.,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Balkon und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzuweisen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

5 Zimmer, Küche und reichlich
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. Parterre. 139

Ecke Bismarck-Ring und Hermannstraße 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu ver- mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1, Ecke der Emserstraße

Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzg. d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Frankenstr. 25

2. Etage, Wohnung von 3-4
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Parterre. 342

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
F. Merz, Weißbergstraße 4 oder
Launusstraße 9 im Mineral-
wasserladen. a

Karlstraße 30

5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu verm. 51

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Hendorferstraße 6/8

nächst der Diebichstraße, pracht-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzufragen von
2-4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn-
ung aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abshl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speckereiben
daselbst. 183

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh-
ör auf 1. April zu
vermieten. 322
Zu erfragen Augusta-
straße 14, 2. St.

Weilstraße 8,

1. St., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April oder gleich zu ver-
mieten. 304

Westendstr. 11, Ecke Roonstraße,

schöne Wohnung von 4 Zimmer
u. Küche, Balkon nebst Zubehör.
Näheres Auskunft: 332
Justiz Restaurant.

Kurlage. Hl. Vikta Mozartstr. 1a

zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verlässlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Günstige Gelegenheit wegen Abreise.

Herrschaftliche schöne Wohnung
3. Etage, in feinsten Lage, von
7 großen Zimmern, gr. Balkon
und reichl. Zubehör, schöne Küche
u. Badezimmer ist zum 1. April
auch später, möbliert oder unmöbl.
zu vermieten. Anzufragen zwisch.
2 und 4 Uhr. Näheres in der
Expedition ds. Blattes. 95*

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.,
auf 1. April zu vermieten. An-
zufragen zwischen 2-5 Uhr. 157

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß u. Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. 1 St. 184

Adlerstraße 26

Wohnung von 3 Zimmer und
Zub. auf 1. April zu verm. 206

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Borgor. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Bleichstraße 26

Bel-etage, schöne Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör an
ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Parterre. 336

Bleichstraße 33,

Bel-etage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 123

Dokheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1962*

Friedrichstraße 45

Seitenbau, ist eine Wohnung von
3 Zimmern u. Küche mit Verff.
per 1. April zu verm. Näh. im
Bäderladen daselbst. 117*

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.,
auf 1. April zu vermieten. An-
zufragen zwischen 2-5 Uhr. 157

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Blatterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abshl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 336

Hartingstraße 13,

abgeschlossene freundl. Dachwohn-
g. 2 event. 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April an ruhige
Leute zu vermieten. Zu erfragen
daselbst Part. 396

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näheres Parterre. 170

Helenenstr. 18

3 große freundliche Zimmer und
Küche nebst Zubehör im Bord-
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Part. 475

Helenenstr. 21

Part. 3 Zimmer nebst Zubehör
zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 346

Jahnstraße 19

Bel-etage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämtlich. Zubehör per 1. April
zu vermieten. 238

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Diemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Villa Lahneck

Ecke der Emserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. 91

Lehrstraße 35,

Ecke der Röderstraße, Wohnung
im 1. St. nach der Röderstraße,
3 Zimmer, Küche und Keller zu
vermieten. 573

Marktstraße 19a

Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei Sch. Giffert.

Moritzstraße 50

Frontispizwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Eckhaus) zu vermieten.
Einzuweisen tägl. von 10-2 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 18

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 63. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 16. März 1897.

Viertes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Aus des alten Kaiser's Tagen.

Erinnerungsblätter von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Der Kaiser und sein Fritz.

Es ist heute wohl so ziemlich 60 Jahre her, als es auf der Rampe des Palais des damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen in Berlin einen ziemlich lebhaften Streit gab. Die beiden Personen, welche miteinander diskutierten, waren der junge Prinz Friedrich Wilhelm und sein Hofmeister. „Fritz“ hatte dem Herrn gegenüber Ansprüche erhoben, die dem Bögling gegenüber dem Lehrer nicht zukommen, die nach dem strengen Befehl des Herrn Vaters auch nicht gebildet werden sollten. Nun, beim Antritt einer Spazierfahrt trat Prinz Fritz von Neuem mit seinen Forderungen auf.

Der strenge Vater vernahm in seinem nahen Arbeitszimmer jedes Wort, und als wieder einmal ein „Ich will's nicht!“ draußen erklang, war er im Nu vor der Thür, und der tropige Fritz erhielt vor allem Vollen eine Ohrfeige. Das Rezept war probat gewesen, es hatte geholfen für immer. So war Kaiser Wilhelm I. gegenüber seinem Fritz!

Der alte Kaiser war viel zu sehr Soldat, zu ernst und pflichtgetreu, als daß er von dem einzigen Sohe nicht mit Strenge ernste Thätigkeit verlangt hätte. Bei dem strengen Wesen des hohen Herrn lag ihm auch eine Reigung zur Bethätigung der Bärtlichkeit nicht gerade nahe, und der Sohn hat schwerlich so viele Liebeslosungen des Vaters empfangen, als später die Enkel und nun gar die Urenkel vom Großvater und Urgroßvater, aber der Prinz von Preußen brachte seinem hochbegabten, tief empfindenden Sohne eine tiefe Bärtlichkeit in seinem ganzen Denken und Fühlen entgegen. Prinz Fritz war nicht das Ebenbild seines Vaters, wohl aber das seiner Mutter, der späteren Kaiserin Augusta. Die Verschiedenheit der persönlichen Reigungen übertrug sich zum Theil auch auf das politische Gebiet, und mehr als einmal sagte der alte Kaiser, wenn ihm etwas nicht recht genehm war: „Mein Sohn ist in einer neuen Zeit aufgewachsen, der denkt darüber anders, der kann's einmal thun!“

Des alten Kaisers Fritz ist seines Vaters Vertrauensmann ununterbrochen geblieben, wie dies eigentlich bei seiner Anwartschaft auf den Thron nahe lag. Aber wenn auch manchmal äußere Trennung auf innere Meinungsverschiedenheiten hindeuteten, Vater und Sohn blieben, was sie einander stets gewesen waren.

Der Kronprinz Friedrich Wilhelm, in der Familie wurde er stets nur Fritz genannt, brachte seinem Vater die unbedingtste Verehrung und den unbedingtsten Gehorsam entgegen. Des Vaters Wünsche waren für ihn bestimmend. Der Kronprinz duldete auch nie, daß von dem Kaiser in einer nachlässigen Form gesprochen wurde, und selbst wenn hier keinerlei Absicht vorlag, konnte er außerordentlich herb werden.

In einem Badeort war's, wo eine Dame im Gespräch den deutschen Kronprinzen fragte: „Wie geht es Ihrem Herrn Vater?“ — „Se. Majestät, unser aller gnädigster Herr befindet sich wohl!“ war die Antwort, der eine kurze Verneigung und ein Weitergehen des Sprechers folgte.

Der Augenblick, wo Vater und Sohn einander im Gefühl am innigsten nahe traten, war wohl am Abend des 3. Juli 1866, als König Wilhelm seinem Sohn den Orden Pour le mérite umhing, ihn immer wieder umarmend. Der ganze Vaterstolz des hohen Herrn zeigte sich in dieser einzigen Scene.

In den letzten Jahren seines Lebens äußerte Kaiser Wilhelm I. oft wehmüthig, wie Alle, die ihm einst nahe gestanden, vor ihm ins Grab sanken, wie auch manche junge Leben dahin welkte, das er geliebt. Und als nun der Kronprinz ebenfalls unheilbar erkrankte, gab dies dem

alten Herrn den schwersten und letzten Stoß, der seine Kraft brach.

Kaiser Wilhelm I. war kein Mann und kein Monarch, an dem die Legende mit zierlichen Ausschmückungen von Person und Charakter Wunderdinge verrichten kann. Der alte Kaiser war zu einfach, zu schlicht, als daß seine Natur solche Dichtungen gestaltete.

Und darum war auch sein Verhältnis zu „Fritz“ kein poetisches, aber ein selbstverständliches, ein rechtes zwischen Vater und Sohn.

Hier ein Vater, der mit aller Strenge darauf hält, daß der geliebte und begabte Sohn nicht nur den Glanz, sondern auch den Ernst seiner Stellung erkenne, dort ein Sohn, der trotz seiner leuchtenden Zukunftsaussichten kein anderes Gefühl kennt als das des liebevollen Gehorsams, der treuen Verehrung.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität 50 Pfg. bis Mk. 10 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende Anerkennungschriften. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik Union, Zürich

Königl. Hoflieferanten.



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 15 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angelegener Professoren und Ärzte gepriesenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen in Folge des neuen Deutschen Markenungesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen.

Lokal-Bewerbeverein.

Am Mittwoch, den 17. März, Abends 8 Uhr, im Saale des „Hotel Schützenhof“:

Großer

Experimental-Vortrag

des Herrn Ingenieur W. S. Berner-Erfurt über:

Die Elektrizität der Zukunft.

Elektrische Wellen u. Strahlen elektr. Kraft. Hochinteressante Experimente nach den Versuchen der Professoren Herr, N. Tesla, Crookes und Röntgen. Eigenartige, glänzende Experimente mit Strömen höchster Spannung bis zu

500000 Volts.

Die modernen Anschauungen über das Wesen der Elektrizität, das Licht der Zukunft. Kaltes Licht. Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Körperdurchleuchtung.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind zum Preise von 1 M. 50 Pfg. für den 1. Platz und 1 M. für den 2. Platz in der Buchhandlung des Herrn Limbarth, Kranzplatz 2, und in der Papierhandlung des Herrn Sutter, Kirchgasse 58, erhältlich. Karten für Mitglieder des Gewerbevereins sind zum ermäßigten Preise von 50 Pfg. nur auf dem Vereinsbüro, Wallstraße 34, zu haben.

3130

Der Vorstand.

Ringkirchen-Chor.

Mittwoch, den 17. März, Abends 8¹/₂ Uhr:

Gesamtprobe zur Centenarfeier

Damen um 8 Uhr.

291*

Avis für Damen.

Beabsichtige für hiesige Stadt Wiesbaden mein Verfahren für **Gesichtspflege und Gesichtsmassage** (prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen auf hygienischen Ausstellungen) an eine Dame zu übergeben. Damen, welche gesonnen sind, sich eine feine Existenz zu gründen, wollen gefl. Offerten bis längstens **Dienstag, den 16. d. M.**, richten an das Atelier **Heba**, für Gesichtspflege u. Gesichtsmassage, Mainz, **Beckelgasse 24**. Besondere Kenntnisse nicht nothwendig. Erforderlich 500—2000 M. 253*

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 21. März,

Abends 8 Uhr,



findet in unserer Turnhalle Platterstraße 16 zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. eine

patriotische Festfeier

mit darauffolgendem Tanze statt, wozu wir unsere Mitglieder herzlich einladen.

Wegen Einführung von Freunden und Gönnern des Vereins wollen sich unsere Mitglieder zur Verabreichung von Einladungskarten an die Vorstandsmitglieder wenden.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

3104

Van Houten's Cacao

per Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hergerichteten Lokale
Webergasse 23.

Als sehr geeignete

Confirmations- und Fest-Geschenke

Bibeln, neue Testamente, neue evangelische Gesang- u. Gebetbücher, Communionbücher, Gedichte-Sammlungen, Unterhaltungsschriften in eleganten Einbänden, Pracht- und Bilderwerke, Bilder und Sprüche etc. etc. zu billigen Preisen vorrätig in der

Niederlage des Nass. Colportage-Vereins, zu Wiesbaden, Kaulbrunnenstr. 1.

Kursus in Buchführung

in Verbindung mit Schönschreiben. Gründl. Unterricht. Näß. Honorar. Beste Empfehlungen. Wöchentlich zwei Abende. Getrennt für Damen und Herrn. Baldige Anmeldung erbeten. Näß. im Verlag d. Blattes. 3121

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen **per Pfund 80 Pf.** empfiehlt

Fr. Rempel,

Neugasse, Ecke Mauergerasse.

3000

Weibliche Personen. Lehrerinnen- Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten,
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65. I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Büffetfräulein

heißt in großen Geschäften als
Büffetfräulein u. Cassirerin thätig
gewesen, mit flotter Handschrift
und perfekt in der Buchführung,
1 Hotelbuchhalterin, 3 gebiegene
Servierfräulein in best. Restaur.
empf. W. 256, (vorm. Ritter's
Bureau) Webergasse 15.

Hotelköchin

(norddeutsche) durchaus perfekt, in
groß. Hotel-Restaurants in Stell.
genommen, prima Empfehlungen,
empf. für die Saison W. 256
(vorm. Ritter's Bureau) Weber-
gasse 15.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
— Telefon 19. —
Abtheilung I:
für Diensthöfen und
Arbeiterinnen.

Ein gebildetes Fräulein, 22
Jahre alt, im Nähen, Bügeln
und allerlei feineren Hand-
arbeiten geübt, im Kochen und
Haushalt erfahren, sucht baldigst
Stelle als Stütze der Hausfrau
oder Kinderfräulein. Es wird
mehr auf familiäre Behandlung
als Lohn gesehen.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
beim besten Willen nicht mehr
als M. 1.— pro Tag in einer
hiefigen Kapselfabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Ein Verkäuferin, die über
2 Jahre in einem Haushal-
tungs- und Küchenwaaren-
geschäft thätig war, sucht sobald
als möglich ähnliche Stelle.

Ein Jungfer, welche auch mit
auf Reisen oder ins Ausland
geht, sucht baldigst Stelle.

Ein frühere Schülerin des Leipz.
Conservatoriums ertheilt Unter-
richt in Klavier u. Gesang.
Auch ist sie bereit deutsche
Conversationsstunden in Ver-
bindung mit Musikstunden oder
Klavierbegleitung, resp. vier-
händigen Spielen, zu geben.
Beste Empfehlungen.

Ein ältere sehr zuverlässige Person
mit guten Zeugnissen wünscht
einen Vertrauensposten als
Geschäftsführerin oder bessere
Jungfer.

Ein sehr empfehlenswerthe Dame
gibt Privatunterricht in
deutscher Conversation und
Grammatik, französ. Literatur
und englische Correspondenz,
am liebsten in einer englischen
Familie.

Ein Dame sucht Stelle als an-
gehende Correspondentin,
womöglich in der Nähe Wies-
badens, sie spricht englisch und
etwas französisch. Familien-
anschluss erwünscht.

Ein gebildete Dame, die Jahre
lang den Haushalt eines
Witwens geführt, sowie Kinder
erzogen hat, sucht, geführt auf
gute Zeugnisse, selbstständige
Stelle.

Ein Kurländerin, im Besitze
eines Diploms u. den besten
Empfehlungen, aus feinen Häusern,
möglichst bald als Kinder-
fräulein zu groß. Kindern.

Ein Verkäuferin für Colonial-
waaren oder Schuhgeschäft, m.
der Buchführung u. vertraut,
kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut
kochen, nähen, bügeln kann als
Stütze der Hausfrau oder
Kinderfräulein.

Ein Kinder-Gärtnerin zweit.
Klasse sucht geführt auf die
besten Zeugnisse und direkte
Empfehlungen eine Stelle
möglichst bald zu Kindern nicht
unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director
der Anstalt, der mit einer
Vorstandsdame täglich
zwischen 10 und 12 Uhr
im Vorstandszimmer des
Bureau im Rathhaus zu
sprechen ist.

Stern's erstes u. ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6,
empfiehlt und placirt 2975
Dienstpersonal
aller Branchen.

Tüchtige langjährige
Verkäuferin
im feinen Geschäft, wünscht
eine Filiale zu übernehmen.
Näh. Exped. d. Bl. 233*

Dörner's
erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7 1 Etage
empfiehlt und placirt den geehrt.
Herrschaften, Hoteliers u. Restau-
rateurs nur das beste Dienst-
personal, männlich und weiblich
jeder Branche, für hier u. aus-
wärts (Ausland.)

Ein erfahrene h. u.
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh.
Steingasse 31, Stb. Part. I. 1868*

Mädchen
am liebsten in einer Wäscherei.
Bücherstraße 12, Stb. 2. St. r.

Perfekte Köchin
sucht Stelle zu einem Herrn
oder Dame durch Müller, Dieb-
rich-Postfach. 48

Capitalien.

14—16,000
Mark

sind gegen 2. Hypothek,
wenn sehr gut, zu 4 1/2
pCt. am 1. April zu
verleihen durch Ludw.
Winkler, Langgasse 9

Suche

30—35000 M. g. erste
Hypothek 1/2 Tage à 4 3/4 %
20,000 M. 1/3 der Tage
à 3 1/2 % 15,000 M. g.
zweite Hypothek à 5 %
15,000 M. nach der Nass.
Landesbank à 4 1/2 % 12,000
M. à 4 1/2 % 9800 M.
à 4 1/2 % und 5—6000 M.
Nachhypothek auf zwei gute
Objekte à 5 %. Auszüge
u. Näheres kostenfrei durch
Lud. Winkler,
Langgasse 9, 2 Trepp.n.

18—20,000
Mark

sind bei 1/2 Beleihung zu
3 3/4 % 40—50,000 M. zu
4 % (Beleih. bis 70 % der
Tage) u. 16—18,000 M.
gegen sehr gute 2. Hypoth.
zu 4 1/2 % auszuleihen durch
Lud. Winkler, Lang-
gasse 9, 2 Tr. Sichere Sprech-
zeit von 11—3 Uhr

5—6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger
Geschäftsmann zwecks Ver-
größerung seines flotten Ge-
schäfts. Sicherstellung des
Kapitals durch Lebensver-
sicherungspolice. Gef. Abz.
wolle man u. Chiffre Z. 500
in der Exped. d. Bl. nieder-
legen. 1843*

6000 Mark

sind auszuleihen auf gute
2. Hypothek Ebenso mehrere
Kapitalien für 1. Hypothek
auf prima Grundstüd. Off.
zu richten an die Exped.
d. Bl. unt. M. O. 180,

Suche

22—23,000 M. auf
Weinberge in bester Lage
ca. 60 % der Tage. Näh.
kostenfrei durch Ludwig
Winkler, Langg. 9, II.

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann
mit guter Firma gegen 5 %
Zinsen und Sicherheit zu
leihen gesucht. Off. unter
L. S. 200 an die Exped.
d. Bl.

Ein nachweisliche, gutgehende
Weinwirtschaft
wird bis zum 1. April oder Mai
zu übernehmen gesucht, oder
ein passendes Lokal dafür.
Gef. Offerten erbittet man
unter U. 55 an die Expedition
dieses Blattes. 254*

Welch edelkender Herr leih
einer jungen Frau 25 M.
zur Miete. Rückzahlung nach
Uebereinkommen. Offert. unter
S. B. 100 an die Exp. d. Bl. 251*

Welcher Herr
leiht einer Frau
10 M.

Rückzahl. nach Ueber-
einkunft. Off. nieder-
zulegen unter H. H.
hauptpostlagernd.

300 M.

zu leihen gesucht gegen hohe
Zinsen und Verpfändung oder
Wechselrückzahlung. Off. unter
R. 93 an die Expedition d. Bl.
erbeten. 246

500—1000 Mk.

a. b. Zinsen oder d. Rückzahlung
eines Wechsels ges. Offert. unt.
Z. 18 an d. Exp. d. Bl. 1945*

6000 Mk. auf gute erste
Landhypothek
per 1. April gesucht, Offert. unt.
W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1972*

12—13,000
Mark

als alleinige Hypothek auf prima
Objekt in der Umgebung Wies-
badens gesucht. Offerten unter
A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Welch edelkender Herrschaft
leiht einer armen Frau
10 Mark zur Miete. Offert.
unter A. B. 100 an die Exped.
dieses Blattes. a

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem
Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-
mal 15,000, 21,000 M. aus-
zuleihen durch

Stern's

Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

Suche

20 000 M. zu 3 3/4 %
Beleihung 33 % der Tage.
Directe Offerten unter W.
an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Suche eine erste Hypo-
thek 60—70 %
der Tage. Nähere Auskunft er-
beilt die Exp. d. Bl. 212*

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu
leihen gesucht. Näh. in der
Exped. d. Blattes. 327b

Zur Ausbeutung eines

Patentirten

Welt-Consumartikels

der 80—100 pCt. Reingewinn
garantirt, ohne Risiko, werden
Theilnehmer mit einigem Kapital
gesucht. Gef. Offerten unter
"Erfindung" an die Exped. dieses
Blattes erbeten. 369a

5—6000 Mk.

auf 2. Hypothek zu 5 % zu leih.
geleht. Näh. in der Exp. 471

Gegen Verpfändung v. Gütern
zu 2175 M. feldgerichtlich taxirt,
wird ein

Darlehen v. 1400 M.

à 4 %, ohne Vermittler zu leihen
gesucht. Näheres in der Exped.
des. Blattes. a

40 bis 50,000 Mark

I. Hypothek zu 3 1/2 pCt.
sofort auszuleihen durch

Schüssler,
Johannstr. 36.

Aktive Betheiligung

an durchaus solid. Unternehmen,
möglichst unter Sicherstellung des
Capitals von erfahre. Kaufmann

gesucht.

Ausführliche Offerten unter
A. B. C. 33 an die Exp. d. Bl.
Discretion zugesichert. 276*

Anfertigung schriftl. Arbeiten jeder Art auf der Schreibmaschine:

Abschreiben von Briefen, Manuskripten, Vorträgen,
Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften.
Alleinige Vertretung der Remington Schreib-
maschine und Edisons Mimeograph.
Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1667
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Mit Möbelwagen und Feder- rollen

Werden Umzüge
in der Stadt und
über Land besorgt. 2643

1000 Goldfische Stück à 10 Pfg. an
Fischhaus, Wellrigstr. 5

Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge
einzelne Hosen u. billig. 56*
Kuisenstraße 18, 2 Stiegen.

Mittwoch, den 17. März 1897.

Im Saale der Loge Plato.

Zur 100-jährigen Jubelfeier

Kaiser Wilhelm I.

Recitation vaterl. Heldenlieder von E. v. Wildenbruch
(mit musikalischer Begleitung)

durch den Recitator Friedrich Hemp.
PROGRAMM.

I. Theil.
Vionville.

1. Schlachtenouverture.
2. Kampf der Brandenburger. (Recitation.)
3. Preussenmarsch.

II. Theil.
Mars-la-Tour.

4. Der Todesritt. (Recitation.)
5. Trauermarsch.

III. Theil.
Sedan.

6. Der Vater Deutschlands und seine Heldensöhne.
(Recitation.)

7. Kaiserhymne.
8. Donchery. (Recitation.)

9. Musik und Gesang: „Deutschland über Alles“.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Saal- und Kasseneröffnung 7 Uhr.

Eintrittskarten 1 M. 50 Pf. an dem Eingang; 1 M. im
Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren Römer,
Feller u. Gecks, beide in der Langgasse. 3046

Frau K. Mondrion, Hebamme. Wellrigstraße
33. 465

Geehrte Frau

verwenden Sie in Ihrem Haushalt
nur

Krebs-Wichse

denn dieselbe ist bekanntlich die beste.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 1224

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Friedrich Pannemüller
für den lokalen und allgemeinen
Theil: Otto von Wehren;
für den Inseratenthail:
Aug. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Römerberg 9/11
sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippstraße 10. 47

Römerberg 17
eine schöne Mansard-Wohnung von 3 Zim. Küche an ruhige Straße auf 1. April billig zu verm. Es kann auch 1 Z. und Küche abgegeben werden. Näh. 1 St. 1893

Röderstraße 37
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näh. zu erst. Nerostraße 46 im Laden. 285

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Bad, sowie eine schöne Seiten-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April oder später zu vermieten. 76

Schachtstraße 5
Mansard-Wohnung von 3 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 114*

Schwalbacherstr. 27
drei Zimmer und Küche i. Mh. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49
Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stod. 179

Schwalbacherstraße 51
sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114
Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Walmühlstraße 30
Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per 1. April zu verm. 16

Kleine Wohnungen.

Marstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Stallung für 2 Pferde, für Küstler geeignet, sowie eine Wohnung mit Werkstatt zu verm. Näh. Weißstraße 18, Stb. 163*

Adlerstr. 5
Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 292

Adlerstraße 7
ein Zimmer, Küche u. Keller a. 1. April zu vermieten. 419

Adlerstr. 20
ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. zum 1. April zu vermieten. Näh. dortselbst. 298

Adlerstr. 21
Parterre, zwei Zimmer u. Küche per April zu vermieten. 281

Adlerstraße 26,
eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. 206

Adlerstraße 28a
ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Abfluß von 1 März an zu verm. Näheres im Laden. 256

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Walmühlstr. 30
4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Dasselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,
Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Walramstraße 13
Wohnungen von 2-3 Zimmern mit Zubehör im 1. Stod auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 390

Walramstraße 19
3 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden, 311

Drei Zimmer
mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Weißstraße 12, 1. 303

Weißstraße 20
in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 228*

Wörthstraße 13,
1. St., in ruhigem Hause Wohn. v. 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. 52

Neubau, Wellritzstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

3-Zimmer-Wohnung
(Part. bevorzugt). Preis bis zu 450 Mark. Offert. an C. Wagner, Wellritzstraße 48. 211*

Sonnenberg.
In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Kurhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. dafelbst oder Hellmündstr. 53, Part., zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 54
ein großes Zimmer u. Küche, sowie ein Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 158*

Adlerstraße 55
Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näh. 1. St. r. 472

Adlerstraße 59,
ist eine Wohnung 1-2 Zim. u. Zubeh. p. Monat 15 M. und 1 Zim. per Monat 7 M. auf 1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,
Stallung mit Wohnung, auch ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Hartingstraße 1 bei D. Geiß. 50

Adlerstraße 60,
1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. bei D. Geiß Hartingstraße 1. 1915*

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Vertramstraße 9
Hh. Mansarde, 1 Zimmer nebst Küche auf 1. April zu verm. Näh. dafelbst bei Giort. 444

Glücksstraße 6
2 kleine schöne Wohnungen von 1 Zimmer, Küche, Keller mit Treppenspeicher zu verm. Näh. bei Chr. Gerhard. 90*

Frankenstraße 7
Hh. 1 St. h., 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 467

Friedrichstr. 44
Wohnung von 2 Zimmern und Küche a. 1. April zu verm. 38*

Helenenstr. 8
eine freundliche Mansarde nebst Küche an eine brave Frau zu vermieten. 377

Hellmündstraße 53
im Hinterh., eine Part.-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, eine Dachwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller auf 1. April 1897 zu verm. Näh. dafelbst Vorderh. 1. Stod rechts. 404

Hermannstr. 17
im Hh., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 468

Hirschgraben 18a
bei Walter, eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 69*

Hirschgraben 18a
ein schönes Zimmer, Küche und Keller mit Abfluß, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 185*

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Kirchgasse 13
ist eine Frontspitzwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 gross. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst 1. St. 136

Kirchgasse 56
1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich od. spät. zu verm. 1986*

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachh. je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Ludwigstraße 9
sind einige Wohn. zu verm. 157*

Ludwigstr. 11
Wohnung von 2 Zimmern per 1. April zu vermieten. 443

Ludwigstraße 14
ein großes Zimmer auf 1. April zu verm. 360

Mainzerlandstr. 2
2 Wohnungen von 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 424

Metzgergasse 37
Ede der Goldgasse, eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Zubeh. p. 1. April zu verm. 14*

Mengasse 7a
3. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. dafelbst bei Herrn Schneidemeister Dies. 18

Platterstr. 48
schöne Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 287

Platterstr. 52
2 schöne Zimmer u. Küche nebst 2 Kellerräume und Bleichplatz im Vorderhaus für 230 M. auf April zu vermieten. 187*

Röderallee 18
im Hh., eine Wohnung von 1 auch 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 286

Röderallee 19
1 St. h., zwei Zimmer, Küche Keller und Manf. auf 1. April zu vermieten. Preis M. 350. 283

Röderstr. 33
2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. spät. zu verm. 384

Römerberg 24
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei D. Boratski. 195

Römerberg 7
Hh., Dachh., 2 Zimmer, Küche und 2 Keller zum 1. April zu vermieten. Dasselbe kann auch getheilt vermietet werden. Näh. Vorderh. Parterre. 348

Römerberg 16
Dachh., 2 sehr schöne, große Zimmer u. Küche für 20 Mark pro Monat zu verm. 351
2. Meurer, Luisenstraße 31.

Schachtstraße 4
schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1911*

Schachtstraße 10
2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstr. 25
2. H. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30
zwei ineinandergelagerte, sowie 1 einzelne Mansarde (sämtlich heizbar) sofort zu verm. 425

Schachtstraße 33
(Ede-Steingasse) 2 Zimmer, Küche (Glasabfluß), Keller an kleine Familie per 1. April billig zu vermieten. Näh. Römerberg 19, Laden. 1907*

Schulgasse 9,
1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April oder auch später zu verm. Einzusehen von Vorm. 9-12 u. Nachm. 2 bis 6 Uhr. Näheres bei Friedrich Zollinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstr. 45a
1. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (M. 400) zu vermieten. Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
ist im Hh., 2. St., 2 H. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Ebenso Seitb., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. Stb. 2. St. 230

Steingasse 2
ein Part.-Zimmer mit Keller, auf Verlangen eine Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 361

Steingasse 16
ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche (im Hinterhaus gel.) zu vermieten. 309

Steingasse 17
ist eine schöne Dachwohnung im Seitenh. auf 1. April zu verm. 103*

Steingasse 30
eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. 406

Steingasse 36
2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller auf 1. April zu verm. 365

Walramstr. 4
Vorderh., eine Wohnung v. zwei Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu verm., sowie eine kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. Näheres 1. Stge. beim Hausbes. 362

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. 1422*

Webergasse 50
2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 197*

Wellritzstr. 7
heißbare Mansarde an e. einzeln. Person zu vermieten. 197*

Wellritzstr. 48
im Laden, eine schöne Dachwohn. mit Glasabfluß, 2 Zimmer, Küche u. Kellerraum p. 1. April zu vermieten. 389

Läden.

Laden
für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71
Adlerstr. 13.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohn. auf gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Ein Laden
mit Ladenzimmer zu vermieten, Näh. Faulbrunnstr. 7. 389

Laden = Geschäft.
Nachweislich gutgeh. Victualien- u. Wurstbereitungsgeschäft gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältniß. übernommen werden. Nur Selbstreflektierende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolfstraße 11, Part. 295

Hartingstraße 5
Laden mit Wohnung für Bäckerei, sowie 3 Zimmer mit Balkon und Küche im Abfluß. Dachwohnung von 1 Zimmer u. Küche zu verm. 22

Ein Laden
mit 2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Zubeh. auf 1. April zu verm. Hermannstr. 17. L. I. 17

Marktstraße 6
ist der von Herrn A. Reitz innegehabte Laden mit 5 gr. Etern. und großem Badraum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Vorritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Betteeling. 265

Mauritiusstraße
Ede der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinfeller, für 60-70 Stck. zu vermieten. Näh. Luisenstr. 43, 2. L. 78

Werkstätten etc.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte
per 1. April zu vermieten. 73
Luisenstr. 16.

Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh. 61* Maurergasse 11, 2. Stod.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stod, sowie Part. 2 Zimmer, evtl. weitere Räume, preiswerth zu verm. Mühlgasse 9. 457

Werkstätte
im Laden, eine schöne Dachwohn. mit Glasabfluß, 2 Zimmer, Küche u. Kellerraum p. 1. April zu vermieten. 389

Metzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller Laden (für jedes Geschäft Filiale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst, Speereilad. 371

Römerberg 9/11
sind 2 schöne Läden mit je einem Ladenzimmer und Küche, mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. April billig zu vermieten. Näh. Philippstraße 10, pt. 48

Römerberg 39
schöner Laden mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Feiseur-Geschäft, sofort zu vermieten. Preis M. 380. 284

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Keutmann. 239

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Lauenstraße 43, 3. St. 329

Webergasse 16 ist ein Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. 492

Webergasse 50
Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Webergasse 56
Laden u. Wohnung auf 1. April od. spät. zu verm. Näh. 1 St. 169*

Wellritzstraße 20
Parterrezimmer nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermieten. 276

Wellritzstr. 49,
Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387
Wilh. Becker, Vorritzstraße

Kleines Bureau
ist im Entresol Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part.

Werkstätten etc.

Werkstätte
große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Schwalbacherstraße 55
ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Walramstr. 32, kleine helle gleich oder sp. zu verm. 21

Webergasse 45
eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lagerraum, auf 1. April zu vermieten. 453

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Neugasse 7a

ist das Entzefol ganz oder getheilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Beckel, Adolfs-Allee 31. 440

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Logis. Zimmer.

Zwei Schüler aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition des Blattes. 399w

Einfaches möbliertes Mansard-Zimmer an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 455

Adlerstraße 50

Part., kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 478

Adlerstraße 50

1 Zimmer u. Keller zu verm. 477

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstraße 27

Ecke der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3

1. Stock, ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 380

Bleichstr. 3

1. Stock, 1-2 Schüler, finden in besserer Familie gute Pension strenger Beaufsichtigung. Pensionspreis jährlich 700 Mk. 393

Bleichstr. 3

1. Stock. In besserer Familie finden sofort oder später 1-2 junge Kaufleute gute bürgerliche Pens. mit Familienanschl. 394

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermieten. 403

Bleichstraße 24

3. Stock rechts, möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten. 353

Blücherstr. 7

3. Stock, gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 378

Dohheimerstr. 26

Möb. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Emserstr. 19

Villa Frieze, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswürdig zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Stall. Keller etc.**Helenenstr. 18**

ein schöner Weinsteller zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 476

Ein 72 Quadratmeter großer

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Stallung

für 1 Pferd zu verm. 4

Adlerstraße 56

4

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutschzimmer zu verm. 208

Rheinstr. 82

Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer m. Cabinet auf sof. billig zu verm. 435

Riehlstraße 11

Möb. Part., ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn od. Dame zu verm.

Römerberg 1

möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sof. billig zu verm. 441

Römerberg 14

Hth. ein gr. schönes Zimmer an 1-2 Leute a. 1. Apr. zu verm. 226*

Römerberg 30

Neub., Hth. 3. Stock rechts, erhalten zwei anständ. Leute ein einfaches, freundl., möbl. Zimmer pro Woche 2 Mk., auf Verlangen auch Kost. 439

Saalgasse 22

kleines möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 205*

Sedanstraße 7

ein fl. Part.-Zimmer mit Bett zu verm. Näh. Bdh. Part. 474

Steingasse 11

3. rechts, schön möbl. Zimmer an ruh. Familie zu verm. 300

Stiftstraße 26

1. Etage, sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswürdig zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswürdig zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu vermieten oder zu verk. per sofort, per 1. April oder 1. Juli d. J. Villa Abbazia, Metzgerstraße 7, m. Garten. Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen eigene Reithahn etc. durch die Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße Villa mit Bauplan für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per L.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bauath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Hth. mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswürdig zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Rentables Haus mit gutgehendem Victualien-Geschäft, großem Flaschenbierabfah, concurrenzfreier Lage, besonders f. Metzger- und Ausschütt-Geschäft, auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preise von 27,000 Mark, 3-4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein rentables Haus

mit gutgehender Wirtschaft zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch

Schüssler, Jahnstraße 36

Schwalbacherstraße 53

1 St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier b. zu vermieten. 328

Walramstr. 10

2 Stock lks., möbliertes Zimmer zu vermieten. 423

Zimmermannstraße 5

3. Stock, schön möblirt. Zimmer mit Balkon billig zu verm. 367

Zimmermannstr. 8

Stb., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 366

Leere Zimmer.**Adlerstraße 52**

in leeres Zimmer auf 1. April u. vermieten. 386

Adlerstraße 56

ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37

eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Röderstraße 19

1. l., leere Mansarde an anständ. Person zu vermieten. 335

Schöne große**Villa****mit gr. Garten**

19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesundeste Höhenlage, zu verkauf. Sehr geeignet für feine Pens., Erziehungs-Pensionat oder Privat-Klinik. Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offert. unter S. 54 an die Exped. des Blattes. 250*

Zwischen

Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Ländereien billigst feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2457

Die Villa

Mähringstraße 6 ist wegen Zugunfall zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Eckhaus

neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei fl. Anzahlung, zu verk. A. A. Fink, Dranienstraße 6.

Haus

am Kaiser-Friedrich-Ring, elegant und gut gebaut, welches die reich ausgestattete Parterre-Wohnung mit 8 gr. Zimmern und reichl. Zubehör vollständig frei rentirt, zu verkaufen. Daselbe eignet sich sehr für Herren Rentner als Kapital-Anlage. Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erb.

Villenbaupläne

nabe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Fleckentilger

Schutzmarke „Lilie“ (nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-, Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzugreifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufer überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M. Vilsbelerstraße 36.

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischer Bezügen

Fritz Walter,

Geschäftslokal: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Ruß, n. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. C. briquetts, Coaks, Anzündholz.

Valencia-Orangen,

Messina-Orangen, per Dugend 50, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. empfiehlt in feiner Qualität

Hermann Neigenfind,

Dranienstr. 52, Ecke Goethestr.

Generzeug

(Schwed.) 2 Pakete 17 Pfg.

H. Zboralski, Römerberg 24

Umzüge werden billigt per Möbel- und wagenbefragt

Louis Blum, Marktstraße 12, Telefon 9402

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft

Friedrich Hannemann, Verantwortliche Redaktion: für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redaktion: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Wehren

Sämtlich in Wiesbaden.

Zu verkaufen.**Wirtschaft mit Bäckerei**

bei Kaiserlautern, prima Geschäft, Reinverdienst 4-6000 Mk. pro Jahr. Haus in Kirchheimbolanden, worin 18 Jahren ein Confections-Geschäft getrieben wurde. Haus in Biebrich, prima Lage für Metzger oder Bäcker. Haus in Mosbach, worin 12 Jahren ein Barbiergehäus mit bestem Erfolg getrieben wurde. Ein Chais- und Wagenfabrik (Rheinfalz) in bester Blüte mit 40 Arbeiter. Ein kleines Haus für Fuhrwerk in Mosbach, günstige Bedingungen, sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur Müller, Viebrich a. Rh. 247

Ein gut gehend. Flaschen

bier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näheres durch M. S. Fink, Dranienstraße 6.

Rheingau, Bahnhof, reizendes

Landhaus, m. gr. Wein, Obst u. Biergarten, herrl. Aussicht a. Rhein, Taunus etc. günstig feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. Spr. 132

Neues Haus

mit Spezereiwarenhandl. Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Sprecht. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4573 A. S. Fink, Dranienstraße 6

nahe des Hochbrunnens, Haus, 18 Zimmer, eignet sich für Pension, zu verkaufen. Preis 65,000 Mark. J. Sarg Ww., Weisbergstraße 20, 1. Stock.

vorhergehende Kanten fand in den nachfolgenden beiden Akten eine weniger befriedigende Lösung. Das dürfte in erster Linie die vorerwähnte Figur des „Helden“ Nicolaus Wastleff verschuldet haben. Der Gouverneur Nicolaus Wastleff, der sich im ersten Akt als rücksichtsloser Streber einführt, hat die schöne Jüdin Esther, nachdem sie den christlichen Glauben angenommen und in der Taufe den Namen Maria erhalten, zu seinem Weibe gemacht — nicht etwa einer beträchtlichen Mitgift wegen, sondern aus Liebe. Ein Streber von heute würde das sicherlich als einen Kapitalfehler betrachten, um so mehr aber, wenn er im Staatsdienste mit der Aufgabe betraut würde, die ehemaligen Glaubensgenossen seiner Gattin des Landes zu verweisen. Nun befinden wir uns zwar im Herzoglichen Städtchen statt am Anfang unseres Jahrhunderts am Ende desselben, dazu in Russland — eigentlich so sein Wunder, wenn der verleihte Streber Wastleff wesentlich anders verfährt, als ein Streber von heute. Wastleff schickt bei Beginn des Stückes eben an, die Massen ausweisung der im russischen Gouvernement ansässigen Juden in rigorosster Weise zu vollziehen, obgleich man es in sein Verliesen gestellt hat, je nachdem mit Milde oder Strenge zu verfahren. Er entschließt sich für letzteres, weil er sich „oben“ angenehm machen will und unterzeichnet am ersten Jahrestage seiner Hochzeit das Ausweisungsbefehl. Selbstverständlicher Weise hofft er dadurch die erkaltete Liebe seines Weibes wieder zu gewinnen — er wird ja durch die angewandte Strenge gegen die Juden reüssieren, das soll ihn dann Esther, der nunmehrigen Christin Maria, wieder näher bringen! Diese ist indessen über das Vorgehen ihres Gemahls entsetzt. Sie denkt an ihre Eltern, die gerade im Begriffe sind, mit den Nachbarn die Sabbatfeier zu beginnen. Man weiß die „Ueberläuferin“ fort. Sie aber ruft die Eltern in ergreifenden Tönen an — lange vergeblich. Sie berichtet, was sie bei ihrem Gemahl erreicht und in der Annahme, sie habe die Schonung der ganzen Gemeinde erwirkt, gestattet ihr der Vater, Rabbi Abraham, zu verweilen. Aber bald klärt sich der Irrthum auf. Der Rabbi will jetzt mit der Gemeinde von dannen ziehen und läßt seiner Tochter die Wahl, entweder ihren Mann zu verlassen und zu den Eltern zurückzukehren, oder aber mit deren Fluch beladen, ihres Weges zu gehen. Bergweilert sinkt sie zu Boden. An diesem Anblick weidet sich Josua, ihr verschmähter Liebhaber, und eilig ruft er die Gemeinde zusammen, damit sie ein Gleiches thue. So kommt es, daß die Gemahlin des Gouverneurs von einer wüthenden Menge verschönt und beschimpft wird. Schon will man zu Mißhandlungen übergehen, als Michael Stelzaroff, der Freund ihres Hauses, sie mit seinen Soldaten den Händen des Pöbels entreißt. — Dem gegebenen tragischen Conflict ist der im Uebrigen poetisch reich talentierte Dichter noch nicht gewachsen, er weicht einer entscheidenden Lösung fast ebenso ängstlich aus, wie er die beiden Gatten vor einander ausweichen läßt, obgleich eine Aussprache zwischen diesen nunmehr unumgänglich notwendig erscheint. Statt dessen kommt der verschmähte Liebhaber Josua und bewegt Maria durch die Lüge, ihr Mann habe nun auch ihre alten Eltern einberufen lassen, zur Flucht aus dem Hause des Vaters — nicht ohne dem Josua vorher den Schwur abgenommen zu haben, ihr nie wieder von Liebe zu reden. Das Stück schließt mit der Entlassung Josuas und der Rückkehr Marias, die bereits begonnen hatte, sich wiederum als Esther zu fühlen, in die weitgedehnte Arme Wastleffs. Die wenig interessante Nebenhandlung, eine Fingerringangelegenheit zwischen Salcha, der Schwester des Gouverneurs und dem Hausfreund Stelzaroff, endet gleichzeitig mit einer Verlobung. Fräulein Anna Wohl spielte die Titelfigur. Während die verstoßene Tochter wahr und ergreifend verherperte, wollte ihr die Gattin Wastleffs weniger gelingen. Das lag indessen, wie wir bereits bei Besprechung des Stückes andeuten, an dieser, dem Dichter nur zum Theil gelungenen Rolle. Mit der völlig mißlungenen Rolle des Gouverneurs Wastleff gab sich Herr Schwarze redliche Mühe. Es gelang ihm indessen nicht, dieser schemenhaften, unwahren Figur dramatisches Leben einzubringen. Eine prächtige Leistung war der Rabbi Abraham des Herrn Dr. Rauch. Das war ganze Arbeit, sowohl beim Dichter, wie beim Schauspieler. Herr Stierwe war ein leidenschaftlicher Josua. Er brachte den verschmähten, auf Rache sinnenden Liebhaber vorzüglich zur Geltung. Die Rollen der Salcha, Lea und Stelzaroffs wurden durch Martha Rudolph, Henriette Göge und Rudolph Barta angemessen vervollständigt. Das Stück war — das beweist die ausgezeichnete Inszenierung der Volksbühne im 2. Akt — sorgfältig einstudiert. Wir wollen daher, last not least, mit unserer Anerkennung der Direktion und Regie gegenüber nicht zurückhalten. W. Lfn.

— Residenztheater. Wir wollen nicht verschleiern, nochmals auf das Dienstag stattfindende Benefiz unserer beliebten Komikers Gustav Schulze hinzuweisen und glauben, daß seine Persönlichkeit und die Wahl des Stückes ein volles Haus schaffen wird.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 15. März.**

Rückfälliger Diebstahl. Der Tagelöhner Georg K. von hier hat in der K. h. Wirtschaft dem Knecht Herrn L. ein Kofferchen entwendet, welches seine gesammelten Effekten enthielt und die Sachen im Volks-Kaffeehaus an den Mann zu bringen versucht. Zufällig kam, während er damit beschäftigt war, der Beobachtete hinzu. K. verfiel in 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5jährigen Ehrverlust.

Gewerbmäßige Hehlerei. Im Herbst vorigen Jahres sind hier resp. in Frankfurt eine ganze Anzahl von Diebstählen mit großem Raffinement verübt worden. Außer 4 verschiedenen Fahrrädern, goldenen Ketten, Uhren etc. fielen den Dieben dabei Damen- und Herrenkleidungsstücke der verschiedensten Art, Schirme, Decken, Spiegel etc. in die Hände. Sich der Diebstähle schuldig gemacht zu haben, sind 2 junge Leute von hier, Wigel und Scheuren, beschuldigt, von denen der erstere fleißig verfolgt wird, aber noch nicht hat festgenommen werden können, während der zweite zwar aber dadurch entzogen ist, daß er als geisteskrank gegenwärtig auf dem Eichberge weilte. Die Recherchen nach dem Verbleib der gestohlenen Objekte führten zunächst in die Wohnung des Specereihandlers resp. Tagelöhners Friedr. A. dahier. Eine Zeit lang war dieser im hiesigen Landgerichtsgefängnis als Hilfs-Aufseher beschäftigt gewesen und Wigel verübte damals gerade eine Diebstahlsstraft. Dadurch wurden die Leute bekannt und sie haben nach der Anzeige später insofern gemeinsame Sache gemacht, als W. seine gestohlenen Sachen bei ihm ablegte resp. A. die Verwertung derselben betrieb. Ein ganzes Nest von Diebstahlsobjekten förderte eine Hausdurchsuchung bei ihm zu Tage, ebenso einen an ihn gerichteten Brief des Wigel, in welchem dieser mittheilte, daß er wegen der hier verübten Diebstähle verfolgt, daß er aber nicht „brühten“ werde, und in welchem er rief, die bei ihm lagernden Sachen wegzuschaffen. Andere von den gestohlenen Gegenständen fanden sich bei der Schwester des W., der Ehefrau Pauline Sp. in Frankfurt sowie bei deren Nachbarin der Ehefrau Barbara D. Die 3 Personen sind daraufhin zur Verantwortung

gezogen wegen gewerbmäßiger Hehlerei, doch wollen sie sämtlich auf legalem Wege in den Besitz der bei ihnen gefundenen Sachen gelangt sein. Speziell A. will dieselben von Wigel, welcher angegeben habe, Hausbursche in einem hies. Pensionate und mit der Verwertung von alten Kleidern beauftragt zu sei, gekauft haben. K. verfiel in 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus mit 5jährigen Ehrverlust, die Sp. in 6 Monate Gefängnis, wovon 4 Monate als durch die Unteruchungshaft verbüßt, in Abzug kommen. Die D. dagegen wurde freigesprochen.

Aus der Umgegend.

× **Dogheim, 13. März.** Die Feier des 100-jährigen Geburtstags des Kaisers Wilhelm I. wird sich auch hier zu einer durchaus würdigen gestalten, an der die ganze Gemeinde theilnimmt. Zu dem Festgottesdienst am 21. werden die Schulen unter Führung ihrer Lehrer sowie sämtliche Vereine und die Vorstände der Korporationen einen Zug bilden. Der Festgottesdienst selbst wird durch die Mitwirkung des Kirchenchors und des hiesigen Musikvereins ausgezeichnet werden. Am Abend des Tags wird ein Ball des Krieger- und Militär-Vereins stattfinden. Am Montag Vormittag findet die Schulfest, zu der die Gemeinde geladen wird, in der Turnhalle statt. Am Abend soll ein gemeinsamer Comers aller Vereine, Korporationen und sonstiger Interessenten ebenfalls abgehalten werden. Der Dienstag bringt am Vormittag kleinere Spaziergänge für die unteren und am Nachmittag einen größeren für die oberen Klassen der Volksschule. Die Bevölkerung von Dogheim wird hier wie bei anderen Gelegenheiten, bei denen es gilt, den vaterländischen Sinn zu befeuern, hinter seinem Ort zurückbleiben. Möchte uns das Fest nur auch das sprichwörtliche Kaiserwetter bringen!

× **Elstville, 24. März.** Der Wagner Brex aus Hettenthain, welcher vor einigen Tagen den 22-jährigen Fuhrmann Did aus Raunthal durch einen Stich tödtlich verletzt hat, ist nicht entflohen, sondern befindet sich hier in Untersuchungshaft.

× **Winkel, 14. März.** Herr Mühlendiesiger Joh. Kremer zu Dörflich hatte Freitag Abend das seltene Glück einer Doublette auf Schnepsen.

□ **Diedenbergen, 13. März.** Die Wasserversorgung der Gemeinde Diedenbergen wurde durch Gemeinderathsbeschluss dem hiesigen Installationsgeschäft und Wasserleitungsbauunternehmer Herrn Chr. Hardt übertragen, einschl. der Hausanschlüsse und Privatwasserleitungen. Mit der Ausführung des Hochreservoirs aus Cementbeton ist der Betonbauunternehmer Herr Leonhard Peiffer-Wiesbaden betraut worden, welcher auch im vorigen Jahre das Reservoir für die Gemeinde Arenberg bei Coblenz hergestellt hat.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 15. März.** Die verlaute hat der Kaiser das Entlassungsgeheuch des Staatssekretärs Hollmann abgelehnt.

× **Berlin, 15. März.** Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Plenarsitzung das Schuldentilgungsgesetz in dritter Lesung und Petitionen. Auf der Tagesordnung der morgen Mittag 2 Uhr beginnenden Sitzung steht der Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und den Niederlanden.

× **Berlin, 15. März.** Das Staatsministerium trat heute Mittag 2 Uhr im Reichskanzlerpalais unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen.

× **Berlin, 15. März.** Gestern Vormittag empfing der Kaiser den Obersten Wolke nach dessen Rückkehr aus Petersburg. Mittags erfolgte in Anwesenheit des Kaiserpaars die Einsegnung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des jüngsten Sohnes des Prinzregenten von Braunschweig.

○ **Berlin, 15. März.** 2000 ausgesperrte Schuhmacher waren gestern versammelt, um den Bericht der Agitations-Commission über die Verhandlungen mit den Fabrikanten entgegen zu nehmen. In einer einstimmig angenommenen Resolution erklärten sich die Versammelten bereit, in Verhandlungen mit den Arbeitgebern einzutreten. Sämtliche Redner betonten die friedfertige Gesinnung der Arbeiter.

○ **Berlin, 15. März.** Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte in ihrer heutigen Sitzung das Extraordinarium des Marine-Etats ohne Abstriche.

× **Wien, 15. März.** Der gestrige Gang der Sozialdemokraten zu den Gräbern der Märzgefallenen gestaltete sich großartiger als in den letzten Jahren. Trotz des strömenden Regens zogen über 8000 Arbeiter mit Frauen und Kindern zu dem Obelisken auf Central-Friedhof, wo Reden gehalten wurden. Die Demonstration verlief ohne Zwischenfall.

× **Paris, 15. März.** In Marseille kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und der Polizei, wobei ein Polizist schwer verwundet wurde. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

× **Paris, 15. März.** Die türkische Botschaft hier selbst erklärt die alarmirenden Nachrichten über die Gesundheit des Sultans für unbegründet. Derselbe befindet sich durchaus wohl.

× **Paris, 15. März.** Das „Journal“ meldet aus Constantinopel: Der berühmte Spezialarzt für Nervenkrankheiten Dr. Kirchowsky aus Petersburg sei dort eingetroffen und sofort in das Palais geleitet worden. Der Patient soll der Sultan sein, welchen die letzten Ereignisse sehr angegriffen haben sollen.

× **Paris, 15. März.** Auf dem Opernplatz wurde in der vorletzten Nacht eine Schauspielerin überfallen und ihres Schmuckes beraubt. Der Thäter ist bereits verhaftet.

× **Nizza, 15. März.** Der Kaiser von Oesterreich besuchte in Cannes den Erzherzog Rainer. Am Mittwoch wird er die Königin Victoria besuchen und am Freitag nach Wien zurückreisen. Die

Königin erwartet heute den Besuch des sächsischen Königspaars.

× **Brüssel, 15. März.** Der Direktor der belgischen Dautenverwaltung reist demnächst nach China, um den Eisenbahnbau zwischen Hongkong und Peking zu studiren.

Die Lage auf Kreta.

Athen, 14. März. Nach Blättermeldungen sprengten die Insurgenten die große Eisenbahnbrücke bei Salonichi in dem Augenblick mittelst Dynamit in die Luft, als ein Militärzug die Brücke passirte. Mehr als tausend Soldaten wurden getödtet oder verwundet, der Verkehr ist auf lange Zeit gestört.

London, 15. März. Die Mächte beschloßen, ohne die Verantwortung der griechischen Antwortnote den Admiralen zu befehlen, sofort die cretensischen Häfen zu blockiren. Die Admirale verlangen weitere Marinetruppen. — Zwischen englischen und italienischen Offizieren entstehen häufig Streitigkeiten.

Athen, 14. März. Das Amtsblatt publicirt die Ordre zur Mobilisirung der ganzen Armee, weil infolge des Einlaufens großer Spenden reichlich vorhanden.

Paris, 15. März. Nach einem Telegramm des „Temps“ aus Athen soll der effective Truppenbestand in Griechenland sammt den letzten Reservisten-Contingenten an der thessalischen Grenze 60 000 Mann betragen. Die Marine-Division ist vollständig constituiert und für eine lange Campagne verproviantirt. Die Flottendivision hält das Meer an der albanesischen Küste bis zu den jonischen Inseln besetzt.

Königliche Schauspiele.

Montag den 15. März 1897.

74. Vorstellung. 38. Vorstellung im Abonnement C.

Der Bibliothekar.

Marsland, Gutsbesitzer	Herr Rudolph.
Edith, dessen Tochter	Fr. Possin-Lipski.
Harry Marsland, sein Neffe	Herr Stöhr.
Macdonald	Herr Neumann.
Vothair Macdonald, dessen Neffe	Herr Robius.
Eva Wehler, Gespielin von Edith	Fr. Lindner.
Sarah Wildern, Gouvernante bei Marsland	Fr. Wolff.
Leon Armadale, Gentlemen	Herr Schreiner.
Patric Badford,	Herr Martin.
Gibson, Schneider	Herr Jesh.
Difson, Wirthin von Vothair	Fr. Koller.
Robert, Bibliothekar	Herr Grebe.
John, Kammerdiener bei Marsland	Herr Rosé.
Trip, Commisssionär	Herr Walden.
Knor, Executoren	Herr Ebert.
Griff,	Herr Berg.
Ein Dienstmann	Herr Rohrmann.

Der erste Akt spielt in London; der zweite, dritte und vierte auf dem Landhause Marsland's.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag den 16. März 1897.

75. Vorstellung. 38. Vorstellung im Abonnement D.

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Rösch.

Martin Schröder, Fabrikant	Herr Rudolph.
Sabine, seine Tochter	Frau Possin-Lipski.
Walter Lenz, Rechtsanwalt	Herr Haber.
Antonie, seine Frau	Fr. Willig.
Bernhard Gemppe, ihr Cousin	Herr Neumann.
Fritz Flemming, Ingenieur	Herr Robius.
Dr. Crustus	Herr Jesh, als Doktor.
Frau Dr. Crustus	Fr. Ulrich.
Rektor Arnstedt	Herr Rosé.
Frau Rektor Arnstedt	Fr. Wolff.
Mariha, Dienstmädchen	Fr. Koller.
Ein Tapezierer	Herr Spieß.
Ein Diener	Herr Carl.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch den 17. März 1897.

76. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement A.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewas.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 16. März 1897. Benefiz Gustav Schulze: Der

Herr Senator, Lustspiel in 3 Akten von Schöndhan und Kadelburg. Senator Andersen: Gust. Schulze. (Ausz. Abon.)



Promenade-Radfahr- und sonstige Sport-Anzüge
(auch für Damensport) werden hier angefertigt bei

J. Riegler,
Wien. Schneider,
Langgasse 43, 1. Et.

310*

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. März l. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleider-, 2 Consolentränke, 6 Commoden, 6 Verticow, 1 Schreibsekretär, 2 Nähtische, 1 Schreibtisch, 1 Waschkonsole, 2 compl. Betten, 8 Sopha, 1 Divan, 4 Sessel, 1 Symphonium, 3 Regulateure, 2 Bilder, 1 Nähmaschine, 4 Spiegel, 2 Teppiche, 6 Stück gemusterte Hosenstoffe, verschiedene Damenkleiderstoffe in Wolle und Seide, 9 Dgd. Gravatten, 30 Fad Brodgarn, 4 Mille Cigarren, 1 Federrolle, ein Schreinerkarren, 2 Fahrräder, 1 Möbelwagen u. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 15. März 1897.

3146 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohheimerstraße 11/13 dahier:

4 Schreibtische, 1 Sopha, 6 gepolst. Stühle mit grünem Plüschbezug, 1 Spiegelschrank, 1 Piano, ein Verticow, 1 Bett, 2 Kanopen, 1 Kommode, 1 Consol, 2 Waschränke, 1 Ladenschrank mit Gefächer, 1 ditto mit Schubladen, 1 Dezimalwaage, 1 Tisch, 1 Teppich, 1 Spiegel, 50 Coupon Stoffe, 1 Billard, 1 Kan dauer, 1 br. Pferd, 50 Kistchen Cigarren, ferner: 1 Wagen mit Feltern, 1 Karren, 1 Pferd (schwarz) und 3 Waschköpfe (neu)

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 15. März 1897.

3147 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. März 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

1 vollst. Bett, 8 Kleiderschränke, 8 Commoden, drei Schreibtische, 1 Bibliothekschrank, 1 Sekretär, fünf Verticow, 2 Küchenschränke, 3 Tische, 6 Sopha, ein Regulator, 4 Bilder, 1 Spiegel, 1 Fahrrad, 1 Spieluhr, 1 Ruhebett, 3 Consolen, 3 Pferde, 2 Wagen, 2/2 Stück Wein, 1 Theke, 1 Rehlkasten, 10 Bände Brehm's Thierleben u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 15. März 1897.

3147 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Tisch, 4 Stühle u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 15. März 1897.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

Bei der am Donnerstag, den 18. März cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr im

Römersaale

stattfindenden

Möbiliarversteigerung

kommen nachverzeichnete zu einem Nachlasse gehörigen Mobiliar Gegenstände, als:

2 Betten, 1 Mahagoni-Verticow, 1 Nähmaschine, Sopha, Waschk- und Nachttische, Stühle, Sessel, Toiletten- und andere Spiegel, Consolen, ovale und 4eckige Spiel- und Nipptische, 2 Kleiderschränke, Treppentisch und Leiter, Deckbetten, Kissen, Kullen, Weißzeug, getragene Kleider, Bilder, Glas, Porzellan, Küchenschrank, Tisch und Stühle, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr zum Ausgebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Grabenstraße 28.

3149

Metzer Geldlose

amtl. Preis M. 3.30 — Ziehung bis 16. März — nehme man sofort bei de Fallois, Langgasse 10.

3120

„Zum Rodensteiner“.

Einem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefäll. Kenntnissnahme, daß ich das Restaurant

„Zum Rodensteiner“,

in der Hellmundstraße,

übernommen und Samstag, den 20. März wieder eröffne.

Bei Zusicherung der Berabreichung von nur guten Speisen und Getränken zu civilen Preisen halte ich mich bestens empfohlen.

311*

Aktungsvoll

Hermann Eiertank, Restaurateur.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Donnerstag, den 18. März cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend im

„Römer-Saal“

Dohheimerstraße 15

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände als:

8 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit und ohne Toiletten und Marmor, Nachttische, Handtuchhalter, Kleiderständer, ein- und zweithür. Kleiderschränke, 1 sehr schönes nußb. Buffet, 1 dito Ausziehtisch und 8 Stühle, 1 nußb. Schreibsekretär, 1 Schreibtisch, Salon-Garnituren, Sophas, Ottomane, runde, ovale, eckige, Spiel-, Näh- und Waschtische, Rohr- und Polsterstühle, Kommoden, Consolen, Spiegel aller Art, Bilder, Delgemälde, Gas- und Lampenlüfter, 1 Klavierlampe, Teppiche, Vorlagen, Käufer, Gardinen, Portieren, Waschk- und Wringmaschine, Küchen-, Eis- und Fliegenschränke, Küchentreier, Tische und Stühle, Gefindefbetten, Glas, Porzellan, Kaffee-Service, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können zugebracht event. auch abgeholt werden.

D. D.

Für Handwerker.

Neues rentables Haus mit Thorfahrt und Hof, Werkstätten, oder H. Stallung, in jedem Stock 2 Wohnungen von 2 Zimmern und Küche, trete käuflich ab, als Anzahlung nehme Gegenarbeit Alles vermiethet. Offert. u. 3142 an die Exped. d. Bl. 3142

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 15. März.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Skn.		Berliner	
4. Reichsanleihe	104,05	Deutsche Reichsbank	157,10	Farbwerke Höchst	430.—	Schlusscourse	
3 1/2 do.	103,73	Frankf. Bank	177,70	Glaßind. Siemens	197,00	13. März Nachm. 3,45.	
3 do.	97,85	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,40	intern. Bauges. Pr.-Act.	181,80	Credit	226,80
4. Preuss. Consols	103,95	Deutsche Vereins-	117,70	St.-	176,00	Disconto-Command.	210,20
3 1/2 do.	103,80	Dresdener Bank	156,80	Elektr.-Ges. Wien	127,50	Darmstädter	155,80
3 do.	97,85	Mitteldeutsche Cred.-B.	116,90	Nordd. Lloyd	106,50	Deutsche Bank	197,80
5 1/2 Griech. Rente	24.—	Nationalb. f. Deutschl.	141,80	Verein d. Oelfabriken	99.—	Dresdener Bank	156,80
5 1/2 Ital. Rente	89,40	Pfälzische	139,40	Zellstoff, Waldhof	229,50	Berl. Handelsges.	161,50
4 1/2 Oest. Gold-Rente	104.—	Rhein. Credit-	135.—	Eisenbahn-Aktion.		Russ. Bank	—
4 1/2 Silber-Rente	36,10	Hypoth.	170,40	Hess. Ludwigsbahn	118,20	Dortmund, Gronau	162.—
4 1/2 Portug. Staatsanl.	86,30	Württemb. Verbk.	147,00	Pfälz.	243,70	Mainzer	86,80
4 1/2 do. Tabakanal.	94,10	Oest. Creditbank	897,15	Dux, Bodenbach	55.—	Marienburg.	93,75
5. Russ. Anl.	—	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	239,75	Ostpreussen	160,20
5. Rum. v. 1881/88	99,20	Bochum, Bergb.-Gusst.	154,70	Lombarden	76,76	Lübeck, Bächen	147,70
4. do. v. 1890	87,80	Concordia	142.—	Nordwesth.	228,75	Franzosen	37,70
4. Russ. Consols	102,50	Dortmund Union-Pr.	47.—	Elbthal	232.—	Lombarden	134,70
5. Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirehener	160,10	Jura-Simplon	94,90	Elbthal	27,30
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	173,20	Gotthardbahn	165.—	Buschterader L.B.	95.—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	176,60	Schweizer Nord-Ost	131,50	Prince Henry	165,80
5 1/2 Span. Russere Anl.	59,60	Kaliw. Aschersleben	145,90	Central	138,10	Gotthardbahn	138,30
5 1/2 Türk Fund.	86,50	do. Westeregeln	175,50	Ital. Mittelmeer	93,80	Schweiz. Central	131,30
5 1/2 do. Zoll.	87,53	Riebeck, Montan	188,60	Merid. (Adr. Netz)	125,90	Nord-Ost	131,30
1 1/2 do.	18,55	Ver. Kön. und Laurab.	156.—	Westalilianer	54,20	Warschau, Wiener	362,80
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,99	Oesterr. Alp. Montan	69,90	sub Prince Henry	95,30	Mittelmeer	93,80
4 1/2 do. Kb. v. 1889	104,30	Industrie-Aktion.		4 1/2 Hess. Ludwigsb.	—	Meridional	123,80
4 1/2 do. Silb.	86,80	Allgem. Elektr.-Ges.	161,50	4 1/2 do. v. 81 (8 1/2, 101,40)	100,60	Russ. Noten	216,80
5 1/2 Argentinier 1887	62,50	Anglo-Cont-Guano	155,70	4 1/2 Pfälz. Nordb. Ldw.	—	Italien	94.—
4 1/2 do. innere 1888	52,50	Bad. Anilin- u. Soda	74,60	Bex. u. Mexbahn	102.—	Türkenloose	96,70
4 1/2 do. äussere	—	Braueri Binding	425,80	4 1/2 Elisabethst. steuerf.	108,60	Mexicaner	157,70
4 1/2 Unif. Egypter	161,10	z. Besighaus	224,50	4 1/2 do. steuerpf.	99,20	Laurahütte	47,40
3 1/2 Priv.	101,50	z. Storch (Speier)	71.—	4 1/2 Kasch. Odb.-Gold	—	Dortmund, Union V. A.	153,40
5 1/2 Mexicaner Russere	91,80	Cementw. Heidelberg	158.—	4 1/2 do. Silber	84,30	Gelsenkirehener B.	162.—
5 1/2 do. E.-B. (Teh.)	87,60	Frankf. Trambahn	178.—	5 1/2 Oest. Nordwesth.	114.—	Harpener	172,50
5 1/2 do. cons. inn. St.	25,80	La Veloce Vorz.-Act.	117.—	5 1/2 Südb. (Lomb.)	109,20	Lübeck	12,30
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	116,20	5 1/2 do.	74,90	Hamb. Am. Pack	107.—
4 1/2 abg. Wiesbadener	101.—	Braueri Biehe (Kiel)	71,50	5 1/2 Staatsbahn	116,50	Nordd. Lloyd	191,70
4 1/2 1887 do	101,30	Bielefelder Masch.	324.—	5 1/2 Oest. Staatsbahn	104,40	Dynamite Traste	97,70
4 1/2 do. v. 1896	100,50	Chem. Fabr. Griesheim	252,80	3 1/2 do. I VIII	96,20	Reichsanleihe	—
4 1/2 Stadt Lissabon	67,50	„ „ Goldenberg	163,00	8 1/2 do. IX.	93,60		
4 1/2 Stadt Rom/VIII	86,40	„ „ Weiler	180.—				

Umzugs halber

Betten, Kleider- und Spiegel.

schänke, Verticow, Piano, Delgemälde, Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische, Pfeiler, Sopha- und andere Spiegel, verschiedene Sopha's, 1 Waschkonsole mit Ciofeteinrichtung (Patent), 1,3 Meter hoher Salonspiegel, Deckbett und Kissen, Regulateur, 1 Hängelampe, ovale und viereckige Tische, Eisschrank, amer. Billard und 1 Küchenschrank billig zu verkaufen.

Adelheidstr. 56, Part.

Nassauischer Gefängnisverein. General-Versammlung

Mittwoch, 17. März, Nachmittags 4 Uhr, im katholischen Leseverein, Luisenstraße 27.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Wahl von zwei Revisoren behufs Prüfung der Einnahmen und Ausgaben und Entlastung des Kassiers für das Geschäftsjahr 1896.
3. Vorstandswahl.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

2123 Der Vorstand.

Prima junges Rindfleisch

Pfund 44—48 Pfg., Schweinefleisch Pfund 60 Pfg., täglich

Römerberg 23, Thoreingang zu haben.

La Stoddfisch (gewässert und trocken)

Bratbällinge, Sprotten, Cabliau, Schellfische, Zander, Soles, Salm u. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.

Das chemische Laboratorium verfolgt, wie bisher, den Zweck, junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach erlernen wollen, aufs gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und in ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft u. dgl. bekannt zu machen (Spezialkurse für chemisch-technische Analyse, organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung, Bakteriologie). Es bietet auch Männern reiferen Alters Gelegenheit zu chemischen Arbeiten jeder Art.

Das Sommersemester beginnt am 26. April. Statuten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch die Expedition dieses Blattes, durch C. W. Kroll's Verlag in Wiesbaden oder durch den Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.

Wiesbaden, im März 1897.

Dr. R. Fresenius, Geheimrath u. Professor.

Ein kleiner, gut erhaltener Eisschrank, gut erhaltener Federkarren und schöner harter Zughund mit Geschirr u. Hütte zu verk., Robustr. 5, Stb. 491

Gebrauchte Möbel

werden zu kaufen gesucht, Offert unter K. A. 47 in der Exp. abzugeben.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

Gartenkies
in bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmback in Dahlbruch
oder St. Goar.

Confermanden-Anzüge liefert nach Maß
von 28 M. an.
Gute Stoffe. — Beste Arbeit.
Ch. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.

Diverse gebr. Möbel
als:
Betten, Schränke, Standuhren, Nähmaschinen,
Kinderwagen, Firmenschilder, sowie Leinen
und Gardinen
absehr billig zu verkaufen. 261*
Grosse Burgstrasse 1a, I.

Schweissocken ein grosser
Posten
durch günst.
Einkauf zu
25, 45, 55,
65, 75 Pfg.
das Paar, bei
L. Schwenck,
Mühlgasse 9.
2304

Goldminen-Industrie
Sachgemässe Information erteilen
Schöber & Dönitz, DRESDEN
und LONDON E. C.
Cophall House, Cophall Avenue. 66b

Mauritiusplatz 6
Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billiger als bei
Verleigerung. 3014

Seifen-Abschlag!
In weisse Kernseife per Pfd. 28, bei 5 Pfd. 26 Pf.
In heisse " " " 27, " 5 " 25
In gelbe " " " 26, " 5 " 25
Krysal-Soda " " 4, " 10 " 3 1/2
Die Kernseifen werden trocken geliefert u. vorgewogen.
Adalbert Gärtner,
Seifen und Lichte,
13 Marktstrasse 13. 3069

Bettunterlagestoffe
für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80
bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankenpflege empfiehlt
Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. 2968

Monopol-Cheviot!!
Unsere bekannte Specialität **solid und**
modern bewiesen durch zahllose Em-
pfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun,
3 1/2 Meter zum Anzuge für 10 Mark. — Extra prima,
140 Centimeter breit, 3 Mtr. zum Anzuge 12 Mark,
reine Wolle, echte Farbe. Muster hiervon
und allen anderen Herrenstoffen in überraschend
schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen
franco an Jedermann. Kein Kaufzwang. 168/27
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 457.

Für Bierwirthe!
Neu! Patent-Wasserdruck-Apparat eu!
für Bierverzaps, einmal regulirt, verbleibt stets in unveränderter
Selbstthätigkeit ohne jede weitere Bemühung. Wasserverbrauch bei
10 Hektoliter Bier 1 Cubitmeter (20 Pf.). Apparat in Thätigkeit
bei Herrn Fischer, Gasthaus „Zur Sonne“.
Ausschliesslicher Vertreter:
Carl Albus, Installateur, Mühlgasse 7.
Gleichzeitig erlaube ich mich bei vorkommenden, in dieses Fach
einzeligen Arbeiten bestens zu empfehlen. 252*

Doering's Seife
mit der Eule.



Seit 1897
nochmals durch Zusatz
von werthvollen In-
gredienzien verbessert,
so dass allen Damen
und Mäthern nicht
dringend genug ein
Versuch empfohlen
werden kann.



Sparsam im Verbrauch
Ausgezeichnet in Qualität
überall käuflich à 40 Pfg.



Bitte, treten Sie
vorurtheilalos der Frage
näher,
welches wohl das beste
Putzmittel für alle Metalle
sei. Sie werden finden,
dass 135/66



Weisses Metallputz
obenan steht.
Ueberall erhältlich.
Probieren umsonst!
Fabrikanten:
Schmitt & Förderer,
Wahlershausen-Cassel.

Geisbrant
gebrauchter, zu kaufen gesucht.
Offert. unter Dr. Sch. an die
Expedition.

Wamsärmel
sehr stark zu 95 Pfg.
Arbeitswämse
dauerhaft, von M. 1.40 bis zu
den feinsten Jagdwämse.
Ellenbogengasse 11,
486 Sinderei.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Borah. Taubert,
Leipzig VI. Illustr. Preis-
liste gratis u. franco.
La 1391/27

Zu verkaufen
Büsten, Frankfurterstrasse, Wall-
mühlstrasse, Nähe Sonnenberg etc.,
geringe Anzahlung, Geschäft-
häuser in der Nähe des Koch-
brennens, Römerberg, mit gering.
Anzahlung etc., ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche geg.
hiesige eingetauscht werden können
durch **Stern's Immobilien-**
Bureau, Goldgasse 6.

Laden mit Wohnung,
pass. f. Specerei-
Geschäft, für 350 M. zu verm.,
oder Haus zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 289*

Eine kleine Ställe auf
ersten April zu vermieten,
oder auch für Werkstätte mit
Lagerraum. Schlachthausstr. 13
bei **Reinhard Aref.** 488

Nerostrasse 34
Bd. 1. Stock, ein kl. Zimmer
einfach möbl. zu verm. 294*

Westendstr. 22
Hth. 2 St., erhalten zwei junge
Leute schöne Schlafstelle. 296*

Frankenstr. 10
1. St. r., erhalten junge Leute
Kost und Logis. 295*

Adlerstrasse 57
Hth. 1 St. r., erhalten Arbeiter
gute Schlafstelle. 299*

Adlerstrasse 6
eine Mansardwohnung von zwei
Zimmern zu vermieten. 489

Steingasse 36
Bd. 2 St. (Waschlösung) zwei
Zimmer, Küche, Keller, mit oder
ohne Mansarde, per 1. April zu
verm. Näh. Part.

Mauritiusstrasse
Ede kl. Schwalbacherstrasse, eine
Wohnung von 2-3 Zimmer,
Küche, Keller zu vermieten. Da-
selbst Dachwohnung zu vermiet.
Näheres Part. 273*

Adolfsallee 27
Hth., eine kleine Dachwohnung
auf 1. April oder später zu vm.
Auskunft Hth. 1 St. 178. 482

Hartingstrasse 1
ein Zimmer, Küche, Keller (Dach-
wohnung) zu vm. Näh. Part. a

Schwalbacherstr. 75
1. Stock, ist ein unmbli. Zimmer
bei einer alleinstehenden Dame
zu vermieten. 269*

Wellrigstr. 36
Hth. 2. Stock, laubändige Leute
können Schlafstelle erhalten. 481

Wellrigstr. 32
erhalten zwei anständ. jge. Leute
Kost und Logis. 480

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf
1. April zu vm. Näh. Part. 483

Oranienstrasse 3
1. Stock, möblirtes Mansarde mit
Kost zu vermieten. 267*

Eine Dame
sucht in einer Familien-Pension
1. Rang. Stellung event. Be-
theiligung. Offert. unt. J. B.
Heidelberg hauptpostlagernd.

Pension
sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gebieter
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Bd. n. K. K 101. 374b

Westendstr. 24
1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon etc., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell befohrt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Guten massiver Herrschafts-
tisch und eine ff. musbaum-
polirte Schlafzimmereinrichtung
mit weissen Marmorplatten und
facettirten Spiegel zu verkaufen.
Zimmermannstr. 1. 2 St. l. 289*

Maggi's

Suppenwürze, ebenso Maggi's
Bonillon-Kapseln sind frisch
eingetroffen bei:
J. W. Weber, Moritzstr. 18.
Originalflaschen Nr. 0 = 35
Gramm werden zu 25 Pfg., Nr.
1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.,
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt 140/102

„M'gillos Esther“
zu haben, bei
Caesar Lange, Metzgergasse 35. a

Schuhmacher
auf Woche gesucht **Graben-**
strasse 6. 304*

Hausknecht
mit gutem Zeugniß gesucht,
Therapenapothek. 303*

Eine noch wenig gebrauchte
E Säulen-Maschine billig
zu verkaufen, bei E. du Bois Kirch-
gasse 24. 197*

Zwei Betten
geb., gefloppte Strohsäcke b. a.
verf., Adelheidstr. 54, Hth. 1. St.

Heiraths-Gesuch.
Jünger Geschäftsmann 25 Jahre
alt, wünscht, da es ihm an
passender Damenbekanntschaft
fehlt, die Bekanntschaft eines
anständigen Mädchens. Junge
Damen, denen an ein liebevolles
Heim gelegen ist und etwas baar-
vermögen besitzen, werden gebeten
sich zu melden. Strengste Dis-
cretion. Photographie erwünscht.
Bermittler verboten. 300*

Gratgemeinte Briefe sind
unter Chiffre H. H. 607 Haupt-
postlagernd Nachen zu richten.

Ein Lehrling
gesucht, Aug. Haus gepr. Heil-
gehülfe, Viebrich. 302*

Gesucht
Maschinen- oder tüchtigen
Seiger zum Betriebe einer Veso-
mobile an der Baustelle der Pump-
station bei Schierstein. Meldungen
bei der Cementfabrik Dyckerhoff
und Widmann, Viebrich a. Rh.

Verjammung
der
Tüngerhülfsen u. verwandte Berufsgenossen.
Dienstag, den 16. März, Abends 7 Uhr,
im hinteren Saale des „Schwalbacher Hofes“.
Tagesordnung:
1. Berathung der Statuten;
2. Wahl des Vorstandes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Einberußer.

Bahn-Atelier Paul Rehm,
Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstrasse.
Sprechstunden für Zahnleidende 9-5 Uhr. 3142

Israel. Cultusgemeinde
Bekanntmachung.
Der Rechnungsvoranschlag pro 1897/98 liegt von
heute bis zum 20. d. M. auf unserem Gemeindebureau,
Emserstrasse 6, für die steuerpflichtigen Gemeindeglieder
zur Einsicht offen. Dies wird mit dem Bemerkten be-
kannt gemacht, daß für Cultussteuer 35 pCt. Zuschläge
zu den Staatssteuern in Aussicht genommen sind.
Wiesbaden, den 10. März 1897.
Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon P. S.

Extra-Kursus im Zuschneiden
und Anfertigen sämtl. Damen u. Kinder-Garderoben.
Nur neueste Schnitt nach einfachstem System zu der Hälfte
des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantirt. Beginn jeden
Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei 2649
Hrl. Stein, akad. geprüfte Lehrerin,
6. Bahnhofstrasse, 6 im „Adrian“-Hause.

Sie husten
nicht mehr bei Gebrauch
von Walthers
Zwiebel-Bonbons
Zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg
bei **Otto Siebert, Marktstr. 12**

Sie husten
nicht mehr bei Gebrauch
von Walthers
Fichtennadelbonbons.
Erfolg sicher, Geschmack vor-
züglich, Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg.
bei **Otto Siebert, Markt-**
strasse 12. 83b

Weilstrasse 18
eine große Remise zur Aufbe-
wahrung verschiedener Gegen-
stände, auf 1. April zu verm.
Näheres im Seitenbau. Auch ist
dieselbst eine Wohnung von zwei
Zim. u. Küche zu verm. 390

Tüchtiges Monatsmädchen ge-
sucht, Vertramstrasse 2, 1
Stiege. 305*

Sofort Mädchen zum Nähen
S gesucht, **Saumbach** Adels-
heidstrasse 64. 307*

Junger
Ackerknecht
gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Sofort zu verkaufen, 3 Betten
35, 45, u. 85 M., Kinder-
Sitzwagen 8 M., Ottomane 14 M.,
Deckbett 12 M., Steing. 1, i. S.

Leghühner
zu verkaufen, Casselstr. 9, 1 St.

CACAO-VERO
emulsiert, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver u. Würfelform
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-
niederlage **Zul. Steffebauer,**
Langgasse 32, ferner in den meist.
Conditoreien, Colonial-, Delikatess-
und Drogeriegeschäften. 1428

Grdl. Musikunterricht
ertheilt **Otto Ribbo, Concertmstr.,**
Dohmeierstrasse 18, Part. I. a
NB. Uebernahme gleichzeitig d.
Direction v. Gesangsvereinen. 0.0

Kirchgasse 49. Geschwister Meyer, 49. Kirchgasse

empfehlen ihr grosses Lager in

Gardinen | **Weiss- u. Bettwaaren**
und Rouleaux-Stoffen | **Federn und Daunen**

in anerkannt **guten** Qualitäten und zu den **billigsten** Preisen.

3062

Stadtumzüge.

Wir bitten uns Anmeldungen
zum bevorstehenden Quartal-
wechsel 5915
gefl. bald
zukommen zu lassen.

Telephon 59.

J. & G. Adrian, Comptoir:
Bahnhofstrasse 6.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Téléphon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem aufs eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Conrad Birk Wwe.,

Franziska geb. Schmidt,

nach längerem Leiden heute Mittag 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. März 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Rudolf Birk.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. März Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus Mainzerstrasse 48 aus statt.

3140

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

2323

Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.



**WER HUSTET
 ODER HEISER IST**

Nehme sofort

SANA LAKRITZIA BONBONS

DAS IST GUT, DAS WIRKT SICHER

Ausserte PRÄLAT KNEIPP am 9 Febr. 1895
nach Prüfung des nach seinen Principien
hergestellten Präparats.

**UNERREICHT IN DER WIRKUNG GEGEN
 HUSTEN UND HEISERKEIT!**

Angenehm im Geschmack
Verkauf nur in eleganten Bonbonieren
à 35 u. 50 Pfg.

Eingepackt u. Versiegelt - Man hüte sich vor Nachahmung
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Kurz, Dr., Löwen-Apotheke.

Rau, Victoria-Apotheke.

Cratz Dr., Drogerie.

Acker, C., Hoflieferant.

Blank, Franz.

Birk, Wilh. Heinr.

Böhm, Eduard.

Bücher, Georg, Nachf.

Engel Aug., Taunusstr.

Erfert, Heinrich.

Fuchs, Dan.

Goll, Friedr.

Keiper, J. C.

Klitz, F.

Leber, C. W.

Müller, F. A.

Quint, Peter.

Roth, J. M., Nachf. 317b

Schaab, J.

Stamm G., Delaspée-Strasse

Weber, J. W., Moritzstr.

Wasch-Artikel!

Prima weisse Aseenseife, p. Pfd. 25, 5.5 Pfd. 23, 5.10 Pfd. 22
hellgelbe " 23, 5 " 21, 10 " 20
" Glycerin Seife " 17, 5 " 16, 10 " 15
" Silber " 20, 5 " 19, 10 " 18
" Reibstärke, per Pfd. 28, 32, 35 Pfg.
" Crythall Soda, per 5 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 35 Pfg.

Adolf Haybach, Welltribstrasse 22.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Mutter

Frau Clementine Wagner Wwe.

spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Wagner.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes

Curt

so innigen Theil nahmen, ganz besonders für die zahlreiche Blumenpende, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

314

Familie Wirtz.

Mehrere gebrauchte

Pneumatic Fahrräder

zu verkaufen.

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 43

3920

Reparaturwerkstätte.

836